

Generation 60 + gemeinsam:leben:lernen



Projektbericht

Projekt 2023: „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“

Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS Kassel



Hessisches
Kultusministerium



gemeinsam : leben : lernen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Phase I	4
Projektvorstellung	4
Ziele.....	4
Durchführende Stelle.....	4
Kooperationspartner und Netzwerke	5
Stolpersteine	7
Verlauf.....	7
Bezug zu den förderpolitischen Zielen	9
Ehrenamtlichenakquise	11
Erstes Planungstreffen: 03.05.2023	11
Zweites Planungstreffen und Gründung des Projektausschusses: 15.06.2023	15
Mögliche Ansprechpartner*innen	16
Recherche: Was gibt es bereits?	17
Phase II	20
CaféZEIT: Themen und Vorträge	20
Liste Kaffeezeiten:	22
CaféZEIT: Events und Fortbildungen.....	23
ErinnerungsZEITSchrift.....	25
Phase III	26
Auswertung	26
Zusammen ist man weniger allein.....	30
Ausblick	31
Nachhaltigkeit.....	31
Transfer und Öffentlichkeitsarbeit.....	32
Intergenerationelle Arbeit	33
Anhang	35
Flyer 2023	35
Sonstiges, Einladungen 2023	39
Veranstaltungen 2023	44
Flyer 2024	47
Sonstiges, Einladungen 2024	48

Projektlaufzeit: 19.03. bis 31.12.2023

Projekträger: Evangelische Erwachsenenbildung Hessen (Landesorganisation),
Heinrichstr. 173, 64287 Darmstadt

Durchführende

Mitgliedsorganisation: Kirchenkreis Kirchhain, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
(EKKW)

Einleitung

Im Jahr 2023 konnte dank der vom Hessischen Kultusministerium zur Verfügung gestellten Mittel im Bereich „Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS“ in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Kirchhain und unter der Leitung von Pfarrerin Katrin Rathmann-Rouwen das Projekt „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ in 35260 Stadtallendorf durchgeführt werden.

Ziel des Projektes war die Entwicklung und Durchführung eines bedarfsgerechten, fachlich fundierten und im Netzwerk abgestimmten Bildungsangebots für die Generation 60+ aus ganz Stadtallendorf in der ehemaligen Herrenwaldkirche im Stadtteil Eichenhain. Ausgehend von der Leitidee der Ressourcenorientierung sollte ein alltagsnaher und lebensweltbezogener Bildungsbegriff als Grundlage dienen, in dem alle Beteiligten zugleich Lernende und Lehrende sind. „Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen“ sollte sowohl „neue Stadtallendorfer Bürger*innen“ (z.B. Zugezogene) aus dem In- und Ausland ansprechen als auch „alteingesessene Bürger*innen“ – insbesondere des Stadtteils Eichenhain, die der Generation 60+ angehören und selbst schon viele Jahre in Stadtallendorf wohnen, deren Eltern und Großeltern eventuell schon in Stadtallendorf lebten, welche wiederum einen migrantischen oder deutschen Hintergrund haben konnten. Mit dem Projekt „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ sollten Menschen angesprochen werden, die an einem gegenseitigen Austausch, gemeinsamem Lernen und an Musik und Kultur Interesse haben. Dies konnten Einzelpersonen, Freunde, Paare, Nachbarn, Bekannte, verwitwete Menschen etc. sein. Auch die ursprünglich in diese, 2013 entwidmete Kirche, gehenden Menschen, die dort Hochzeiten, Taufen, Konfirmationen und andere Gottesdienste gefeiert haben, waren im bisherigen Programm nicht präsent und sollten als Zielgruppe eingeladen werden.



Phase I

Projektvorstellung

Ziele

Das Ziel des Vorhabens war die Entwicklung und Durchführung eines bedarfsgerechten, fachlich fundierten und im Netzwerk abgestimmten Bildungsangebots für die Generation 60+ aus ganz Stadtallendorf in der ehemaligen Herrenwaldkirche im Stadtteil Eichenhain. Ausgehend von der Leitidee der Ressourcenorientierung sollte ein alltagsnaher und lebensweltbezogener Bildungsbegriff¹ als Grundlage dienen, in dem alle Beteiligten zugleich Lernende und Lehrende sind. Denn „anders als in frühen Lebensphasen enthalten Bildungsprozesse mit zunehmend vorhandenem Erfahrungswissen und Alter nicht nur Anteile des Lernens, sondern auch des Lehrens: Bildung geschieht auch dann, wenn eigenes Wissen an Gleichaltrige oder an Jüngere weitergegeben und gemeinsam auf den Prüfstand gestellt wird.“² Veranstaltungen, in denen Grundzüge eines solchen Konzeptes beispielhaft umgesetzt werden, sollten stattfinden. Das dafür benötigte Equipment sollte gekauft, die Räumlichkeiten ansprechend gestaltet werden.

Durchführende Stelle

Das Projekt „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ wurde konzipiert und durchgeführt vom Evangelischen Kirchenkreis Kirchhain. Er ist Teil der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Im Kirchenkreis arbeiten sowohl Jugendmitarbeiter*innen als auch Pfarrer*innen, die u.a. Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchführen. Angebote für Senior*innen machen einen wesentlichen Teil der Arbeit der Pfarrer*innen aus. So gibt es neben der Ausrichtung von Seniorennachmittagen, der Durchführung von Ausflugsfahrten und Besuchen zu

¹ Vgl. Handreichung: Wie Bildung gelingt, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V.2019, S. 4.
<https://www.wissensdurstig.de/wp-content/uploads/2019/02/handreichung-wie-bildung-im-alter-gelingt-2019-1.pdf>

² Handreichung: Wie Bildung gelingt a.a.O., S. 14.

Geburtstagen auch Gottesdienste in Seniorenheimen, Konzerte und Informationsveranstaltungen, die speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet sind. Als Bestandteil der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck ist der Kirchenkreis Kirchhain über jene Mitglied der Steuerungsgruppe des HESSENCAMPUS Kassel. Dort wird die EKKW vertreten durch den Leiter des Evangelischen Forums Kassel.

Kooperationspartner und Netzwerke

Jumpers (Jugend mit Perspektive gGmbH) wurde 2010 als spendenbasiertes Werk in Kaufungen gegründet. Seitdem engagiert es sich deutschlandweit für Kinder und Jugendliche, die in einem angespannten sozialen und ökonomischen Umfeld aufwachsen und sich ihren Platz im Leben oft hart erkämpfen müssen. Mit dem Aufbau von Kinder- und Familienzentren schafft Jumpers Orte der Wertschätzung und Annahme. In zwölf Stadtteilprojekten bietet Jumpers kostenfreie Sport-, Kreativ- und Bildungsangebote vor allem für Kinder an. Gemeinsame Mahlzeiten, Freizeiten und Ferienspiele stärken den sozialen Zusammenhalt und die persönliche Entwicklung der Kinder. Das Familienzentrum in Stadtallendorf leistet an jedem Wochentag offene Jugendarbeit. Aufgrund des hohen Migrationsanteils im Stadtteil befasst sich die Arbeit stark mit interkultureller Kompetenz und Integration.

Da immer mehr ältere Menschen in soziale Brennpunkte ziehen, weil sie sich bspw. steigende Mieten in anderen Wohngebieten nicht mehr leisten konnten, erwuchs das Projekt „Sempers“ - Senioren mit Perspektive, das mittlerweile an mehreren Standorten in Deutschland, u.a. in Kassel-Wolfsanger, versucht wird umzusetzen. In Stadtallendorf fanden aber bisher noch keine Aktivitäten in diesem Bereich statt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Herrenwald wurde ebenfalls zum Kooperationspartner. Sie umfasst ca. 8500 Gemeindeglieder und hat ihre Seniorenarbeit kürzlich erst neu aufgestellt. Durch den Besuch des jeweils einmal monatlich stattfindenden „Ökumenischen Mittagstischs“ sowie des „Seniorenkaffees in der Notkirche“ konnten wichtige Kontakte zu Senior*innen geknüpft werden. Die Mitbenutzung der „Herrenwald-App“ half bei der Bekanntmachung unserer Angebote. Neben der gemeinsamen Bekanntgabe der Veranstaltungstermine über den „Bärenboten“ oder der Leihe von Sitzgelegenheiten für Veranstaltungen war z.B. über die Evang. Sing- und Musikschule Stadtallendorf, eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Herrenwald, eine Instrumentenleihe und auch eine gezielte Bewerbung der musikalischen Veranstaltungen des CaféZEIT möglich.

Die Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) ist ein dezentral organisierter, deutscher Wohlfahrtsverband, der auf persönlichen Mitgliedschaften in seinen Ortsvereinen aufbaut.

Ihre Hauptaufgabe ist es, sozial schlechter gestellte Menschen zu unterstützen. Sie ist einer der sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und hat ca. 210.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Der AWO-Ortsverein Stadtallendorf wurde 1947 gegründet, um Menschen zu helfen, die damals in Allendorf eine neue Heimat suchten. Aktuell hat er ca. 270 Mitglieder. Alle Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Im Gespräch mit verschiedenen Kontaktpersonen wurde hier u.a. daran gearbeitet, dass die Veranstaltungen des CaféZEIT nicht als konkurrierende, sondern als bereichernde Angebote wahrgenommen werden, außerdem gab es einen Austausch über Termine, Erfahrungen bezüglich der Senior*innenarbeit in Stadtallendorf oder auch Einladungen zu Fortbildungen o.ä.

Die Bürgerhilfe Stadtallendorf e.V. wurde 2018 als gemeinnütziger Verein von Bürgerinnen und Bürgern aus Stadtallendorf und Ortsteilen gegründet. Ihr Ziel ist es, hilfsbedürftige und besonders ältere Menschen durch ehrenamtliche Betreuung im Alltag zu begleiten und zu unterstützen und damit so lange wie möglich das Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Damit ergänzt die Bürgerhilfe Stadtallendorf e.V. die reine Pfllegetätigkeit professioneller Dienstleister und mögliche Hilfe aus Familie und Nachbarschaft. Auch sollen die betroffenen Familien, die durch ihre Fürsorge enorm belastet sein können, durch solche Einsätze entlastet werden. Die Zusammenarbeit bestand bspw. in der gegenseitigen Werbung für Veranstaltungen und einen Austausch an Werbematerial, Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten.

Eine Beteiligung am *Runden Tisch Beratung und Migration Stadtallendorf*, einem Zusammenschluss verschiedener Organisationen in Stadtallendorf mit dem Ziel, sich z.B. zu Bedarfen in der Stadtallendorfer Beratungsstruktur auszutauschen, konnte leider nicht wie geplant stattfinden, da nur halbjährlich eingeladen wird und ein Termin aus Krankheitsgründen auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Trotzdem konnte das Netzwerk genutzt werden, um z.B. Fortbildungen zu bewerben und die verschiedenen Akteure in Stadtallendorf kennenzulernen.

In Stadtallendorf gibt es zwei *Seniorenbeauftragte*: Frau Thiel und Frau Köhler. Die Stadt Stadtallendorf ist sehr darum bemüht, den älteren Mitbürgern eine seniorenfreundliche Infrastruktur sowie attraktive Freizeitangebote und ehrenamtliche Betätigungsfelder anzubieten. So werden z. B. kulturelle, gesundheitsfördernde, kreative und gesellige Angebote regelmäßig in der

Begegnungsstätte „Gemeinsam statt einsam“, in den Bürgerhäusern der Stadt und im Jugendzentrum durchgeführt. Rat- und Hilfesuchenden steht mit dem Wegweiser Gesundheit und Soziales³ eine nützliche Broschüre mit hilfreichen Informationen zur Verfügung. Zur Erstellung eines neuen Altenhilfekonzepts führte die Stadt Stadtallendorf eine Seniorenbefragung unter der über 60jährigen Bevölkerung durch. Als politische Interessenvertretung für ältere Menschen in Stadtallendorf fungiert der Seniorenbeirat. Er engagiert sich ehrenamtlich für die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger in Stadtallendorf. Er erarbeitet Vorschläge für eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik und Seniorenarbeit in der Stadt und engagiert sich für das Miteinander von Jung und Alt. Er nimmt seine Aufgaben unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden wahr.

Stolpersteine

Die Einstellung der pädagogischen Fachkraft stellte sich als schwierig heraus, da es zunächst keine Bewerbungen gab. Mit fünfwöchiger Verspätung, konnten erst zum 24.04.23 zwei geeignete Personen - statt einer einzigen Fachkraft - eingestellt werden. Eine Mitarbeiterin legte jedoch Anfang Mai ihre Mitarbeit aus persönlichen Gründen wieder nieder, so dass die ersten Planungen und Veranstaltungen zwar mit ihr gestartet waren, aber erneut eine Suche nach Mitarbeitenden in die Wege geleitet werden musste. Ende Mai 2023 gelang die Einstellung einer weiteren Fachkraft. Durch den Bewerbermangel und die erneute Suche verschoben sich alle Termine in der Meilensteinplanung und Phasen der Arbeitsplanung.

Verlauf

Zu Beginn des Projekts stellten wir die Bedarfe der Zielgruppen fest. Hierzu sprachen wir mit Bewohner*innen vor Ort, mit unterschiedlich alten Besucher*innen der Veranstaltungen bei Jumpers und mit deren Mitarbeitenden, außerdem besuchten wir den „Ökumenischen Mittagstisch“ im Gemeindehaus der Kath. Kirche, um mit Senior*innen in Kontakt zu kommen und um für unser erstes Planungstreffen am 03.05.23 mit einem Flyer zu werben.

Auch eine Online-Recherche zu aktuellen Angeboten und der Lage der Generation 60+ in Stadtallendorf fand statt⁴.

Parallel dazu erfolgte bis zum 30.06.2023 die Kontaktaufnahme und Gespräche mit Schlüsselpersonen, also verantwortlichen Personen der AWO, der Bürgerhilfe sowie den beiden Seniorenbeauftragten der Stadt Stadtallendorf. So konnten wir beispielsweise am 20.06.2023 im

³ Vgl. https://stadtallendorf.de/media/custom/2605_9224_1.PDF?1685600312 (Zugriffsdatum: 23.2.23)

⁴ Vgl. https://stadtallendorf.de/media/custom/2605_9224_1.PDF?1685600312 (Zugriffsdatum: 27.5.23)

Rathaus in der Seniorenbeiratssitzung unser Projekt „Generation 60+“ vorstellen. Wir nahmen Kontakt zum „Runden Tisch Beratung und Migration Stadtallendorf“ der „Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer/ Sozialberatung“ des Landkreises Marburg-Biedenkopf auf, der halbjährlich am 14.11.23 stattfinden sollte, aber wegen Krankheit schließlich abgesagt wurde. Einladungsflyer wurden im Rathaus, bei der Bürgerhilfe, bei der AWO sowie in der Ev. Kirchengemeinde Herrenwald als auch in verschiedenen Apotheken und Geschäften sowie auf der Straße und in der Fußgängerzone verteilt bzw. ausgelegt.

Ein erstes Treffen zur Planung des Angebots fand am 03.05.2023 statt. Hierzu kamen interessierte Personen der Generation 60+ zusammen, aber auch jüngere Menschen, die als Ehrenamtliche mitarbeiten wollten. Das Treffen wurde von der Freiwilligenmanagerin/ Ehrenamtskoordinatorin des Kirchenkreises Kirchhain, Janneke Daub, geleitet. Hier wurden erste Wünsche und Bedarfe der Generation 60+ gefunden, geclustert und sortiert, die Bedarfe der ehrenamtlich Mitwirkenden wurden erfasst. Es wurde zu einem weiteren Auswertungs- und Planungstreffen am 15.06.23 eingeladen. Die Kontaktaufnahme mit Schlüsselpersonen und die Definition der spezifischen Zielgruppen hatte begonnen. Entsprechende Flyer waren gedruckt und an oben genannten Orten verteilt.

Der Projektausschuss hat sich zum 01.06.23 gebildet, ein erstes Treffen konnte am 15.06.23 stattfinden. Am 26.08.23, 08.11.23 und 20.12.23 fanden weitere Treffen statt, dazwischen gab es Austausche per Mail oder „Gespräche auf dem Flur“.

Eine kleine tragbare, kabellose Veranstaltungstechnik sowie zwei leicht auf- und abbaubare Pavillons mit Wänden wurden bis Anfang bzw. Mitte Juli angeschafft und standen für die Veranstaltungen zur Verfügung. Die Veranstaltungstechnik wurde im Laufe des Projekts durch die Anschaffung eines kleinen Mischpults, eines Beamers sowie einer kleinen Lichttechnik vergrößert.

Das zweite Planungstreffen mit Ehrenamtlichen und Interessierten fand am 15.06.2023 statt.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Treffens vom 15.06.23 erarbeiteten die Projektleitung mit den beiden Fachkräften in Absprache mit dem Projektausschuss das Programm. Mittwochs fand ab dem 05.07.23 wöchentlich die „CaféZEIT“ statt, im Anschluss daran gab es ein Bewegungsangebot, zusätzlich wurden die kulturellen Angebote in Absprache mit den Wünschen der Ehrenamtlichen und CaféZEIT-Besucher*innen geplant und bis zum 28.12.23 neun Termine durchgeführt. Für Dolmetschertätigkeiten wurden zwei Frauen gefunden, die Agentur DolMa übersetzte die Flyer ins Arabische und Türkische (Abb. 8).

Einladungen durch mündliche Ansprache, über Schlüsselpersonen, durch monatliche Flyer oder Veröffentlichungen im örtlichen Anzeigenblättchen „Bärenbote“ sowie Online-Werbung (z.B.

Herrenwald-App, myheimat) sind erfolgt. Auch berichtete die örtliche Zeitung über die kulturellen Angebote.

Ein Reflektionstreffen des Projektausschusses wurde am 20.12.23 durchgeführt. Bis zum 28.12.23 fanden neun größere, kulturelle Angebote statt sowie eine einmal wöchentlich stattfindende, nachmittägliche CaféZEIT mit Gesprächsimpulsen und Vorträgen (insgesamt 20).

Bezug zu den förderpolitischen Zielen

1. Weiterentwicklung des Systems Lebensbegleitenden Lernens durch das Vorhaben

Durch die regelmäßig stattfindenden CaféZEITen und die kulturellen Veranstaltungen wurden für die Zielgruppe passende Angebote geschaffen, um in ihrer Lebensphase „60+“ ein Lernerlebnis zu ermöglichen. Im Rahmen der Erwachsenenbildung trafen „junge Alte“ (von Anfang 60 Jahren) auf „alte Alte“ (über 85 Jahre): obwohl hier über eine Generation Unterschied dazwischen liegt, erlebten sie Respekt und Wertschätzung füreinander und hörten einander aufmerksam zu, lernten mit- und voneinander. Mit der CaféZEIT wurde ein Ort des Willkommenseins geschaffen, in dem die Menschen so angenommen sind wie sie sind. Es war den Teilnehmenden wichtig, eigene Themenwünsche einzubringen (Salsa-Kursnachmittag; LachYoga; Theater spielen etc.) und diese dann umgesetzt zu sehen. So erlebten sie, dass ihre Wünsche ernst genommen wurden, was wiederum eine starke Verbundenheit mit dem CaféZEIT und seinen Teilnehmenden und Mitarbeitenden zur Folge hatte.

Es wurde darüber hinaus deutlich, dass ein Interesse an der mehrgenerationellen Arbeit besteht (Durchführung eines interkulturellen Theaterworkshops) sowie dass lebensbegleitendes Lernen auch ein Austausch zwischen unterschiedlichen Generationen sein kann.

Durch das Projekt „Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen“ wurde die Kooperation und Netzworkebildung zwischen den beteiligten Akteuren gefördert: Besuche und gegenseitige Werbung für die je eigenen Angebote fanden statt, die Kooperationspartner lernten die jeweils anderen Mitglieder im Netzwerk besser kennen (Jumpers gGmbH, Ev. Kirchengemeinde Herrenwald, AWO, Bürgerhilfe Stadtallendorf e.V., Seniorenbeauftragte der Stadt).

2. Kooperation / Vernetzung mit HESSENCAMPUS

Der Projektbericht wird auf der Homepage des Kirchenkreises Kirchhain veröffentlicht. Ebenso wird er der Steuerungsgruppe von Hessencampus Kassel zur Verfügung gestellt. Interessierte Hessencampi können ihn anfordern. Damit wird die Arbeit in der Region sichtbar und kann von den

Mitgliedern von HESSENCAMPUS Kassel unverändert oder modifiziert genutzt werden. Die Expertengespräche mit den Mitgliedern des HESSENCAMPUS Kassel gewährleisteten ein multiperspektivisches und im Dialog mit PraktikerInnen gesichertes Projektergebnis, mit dem die Professionalisierung des Weiterbildungspersonales gestärkt wurde.

Ehrenamtlichenakquise

Erstes Planungstreffen: 03.05.2023

Ein erstes Treffen zur Planung des Angebots fand am 03.05.2023 statt. Hierzu kamen interessierte Personen der Generation 60+ , aber auch jüngere Menschen, die als Ehrenamtliche mitarbeiten wollten. Das Treffen wurde von der Freiwilligenmanagerin/ Ehrenamtskoordinatorin des Kirchenkreises Kirchhain, Janneke Daub, geleitet. Hier wurden erste Wünsche und Bedarfe der Generation 60+ gefunden, geclustert und sortiert und die Bedarfe der potentiellen ehrenamtlich Mitwirkenden wurden erfasst.

Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen

Ablauf:

- ✧ Begrüßung
- ✧ Vorstellung Hessencampus
- ✧ Vorstellungsrunde
- ✧ World Café
- ✧ Ausblick

Worldcafé

Tisch 1



→ Der Aspekt Großeltern und Enkelkinder wurde u.a. dadurch aufgegriffen, dass der Flyer – in Absprache mit Jumpers – um den Zusatz „Kinderprogramm parallel bei Jumpers“ ergänzt wurde (Abb. 10).

Tisch 2

Wer könnte Lust haben sich im Rahmen der wöchentlichen Café-Zeit zu engagieren?

Personen, die wir ansprechen:

- Frau G. (Freundin von B.) für Kaffee und Kuchen
- BS (Tische stellen, Männer)
- RL und Freundin
- RW (Bekannte von B, beim Frauensport kennengelernt)

Organisationen, die wir ansprechen:

- AWO
-

Personen, die dabei sind:

- M (macht Support (Waffelteig z.B. glutenfrei) und Werbung (Social Media), weil sie viele kennt
- L kocht Kaffee, gibt Kuchen aus, macht Werbung
- C für Kaffee und Kuchen
- B Spaziergang mit Hund
- I (macht eine Liste, was sie anbieten möchte z.B. Büchertipps, Wissen etc.)
- B kann Montags und Mittwochs nicht, backt aber gerne Kuchen

Sonstiges:

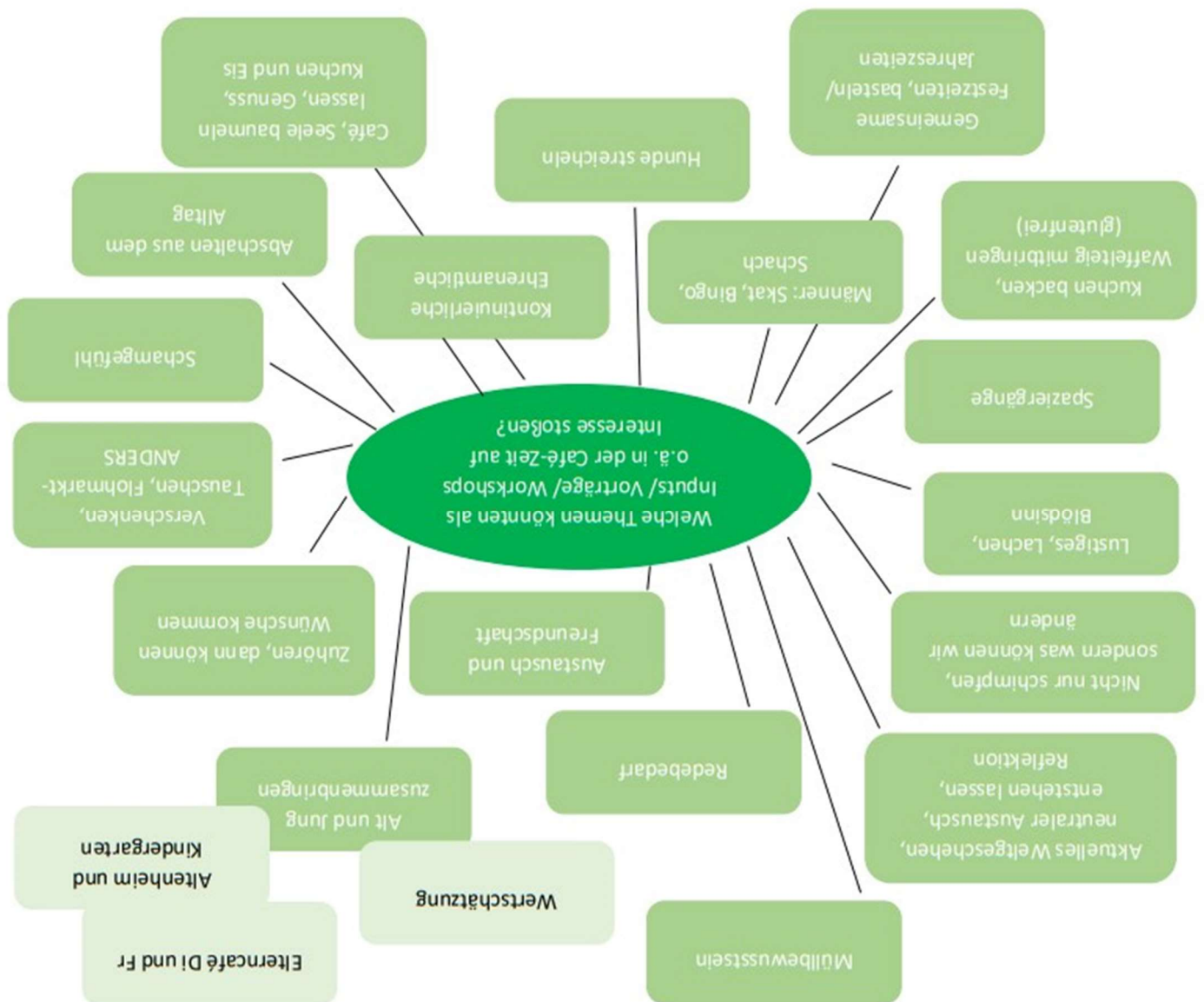
- Bärenbote/Samstagszeitung/ Info rein
- Brettspiele machen
- Thema „Liebe“, Spaziergang mit Hund
- Yogagruppe (H macht es im Jugendzentrum)

➔ In den nächsten vier Wochen überlegen wer noch mitarbeiten könnte

➔ Einladung zum nächsten Treffen

Tisch 3

Welche Themen könnten als Inputs/Vorträge/Workshops o.ä. in der Café-Zeit auf Interesse stoßen?



Tisch 4

Welche Kulturangebote könnten es, für wen im Rahmen des Projektes geben?

(Mit Zustimmungsternen)

Chi Gong Gymnastik	Theater spielen	Gemeinsam Singen
Comedy Show	Sommer-Loch-Spezialprogramm (Obst-Eis-Chocktails)	Gitarre
Tanzabend eventuell mit Lehrerin (Standard-Latin)	Jung hilft Alt (z.B. Handy)	80er Party
Internationaler Kochabend und gemeinsam Essen	Bingoabend/Katen/Schach, Dame	Quizabend
Handarbeitsabend	Kommunales Kino (Pretty Woman, Feuerzangenbowle)	Alt und Jung, Kommunikation, voneinander lernen
Amigos (Bands buchen)	Yoga	Kultur-Austausch, internationaler Erzählabend, Kräuterabend
Geleitete Entspannung, Seele und Kopf frei kriegen	Ein Fest für Jung und Alt	

Einige der Ideen und Wünsche konnten umgesetzt werden (z.B. Tanzabend, gemeinsames Singen, gemeinsames Essen), allerdings waren von den Teilnehmer*innen des ersten Planungstreffens später weniger tatsächlich im CaféZEIT aktiv. Dafür kamen andere dazu mit anderen Wünschen (z.B. Kino), die im Rahmen des Projekts ebenfalls berücksichtigt wurden.

Zweites Planungstreffen und Gründung des Projektausschusses: 15.06.2023

Am Donnerstag, den 15.6.2023 fand das erste Treffen zwischen Christine Leitseder, Esther Brejora (Jumpers), Katrin Rouwen-Rathmann, Karin Kirchhain und Hannah Golin zwecks Gründung eines Projektausschusses statt. Außerdem tagte im Anschluss das zweite Planungstreffen mit Ehrenamtlichen und Interessierten

Die Themen waren schon sehr viel konkreter als beim ersten Treffen. Z.B. ging es um Geschirr, Programmideen und mögliche Fortbildungen.

Einige Fragen, die hier geklärt wurden:

Was ist an Geschirr da? Was halten die Interessierten von der Idee eines „Sammeltassencafés“? Wir bräuchten mindestens 24 Stück, jeder bringt mit, was er hat? Oder eher einheitlich (z.B. Ikea, Ebay Kleinanzeigen)? Papiertischdecke (z.B. Duni, Roßmann) oder Stoff? → Wer würde diese waschen und ggf. bügeln? Sind ausreichend Kaffeekannen vorhanden? Welche Lieder würden sie gerne mitsingen? → Liste aufhängen für Ideen! Ist es für die Interessierten praktischer die Cafézeit und die Bewegungseinheit an einem Tag zu haben (Mittwoch) oder an zwei unterschiedlichen?

Was bietet sich auch räumlich an? Was sind die Aufgaben der Ehrenamtlichen? Nachversorgung mit Kaffee und Kuchen? Aufbau, Eindecken, Abbau? Was stellen sie sich vor? Würden sie gerne einen Ausflug zu Sempers machen (wenn Gruppe bereits etwas gefestigt ist)? Auf kostenlose Fortbildungen aufmerksam machen? Ist Interesse daran da? Sind drei Ehrenamtliche pro Veranstaltung ausreichend? Zum Kulturprogramm: Habt ihr Ideen oder Wünsche, wen wir mal anfragen sollen? An Bands/Comedians? Gibt es außer Tee (Kräuter, Früchte, Schwarz, Grün) und Kaffee, Milch, Wasser, koffeinfreiem Kaffee noch weitere Wünsche? Wer kauft ein? Wie teuer wäre eine Kaffee-Kuchen-Pauschale an Jumpers bzw. können und wollen die Jumpers-Ehrenamtlichen das überhaupt leisten?...

Die **Namensfindung** wurde angesprochen, fand dann aber tags darauf in einer separaten Sitzung der Hauptamtlichen statt: Café Zeitlos, Café Lebenszeit, Begegnungscafé → **CaféZEIT**

HERZLICHE EINLADUNG zum ZWEITEN PLANUNGSTREFFEN

für das neue Angebot der Kirchengemeinde Herrenwald, Jumpers Stadallendorf und des Kirchenkreises Kirchhain

„Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen“

Wann? 15. Juni 2023 um 18 Uhr

ORT? In den Räumen des ConAct/ ehemalige Herrenwaldkirche,
Schlesierstraße 30, Stadallendorf



Weitere Informationen über die mögliche Mitarbeit oder das Programm gibt es bei: Pfarrerin Rathmann-Rouwen
Telefon: 0177/8412703
K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de

SPIELRAUM
STADTALLENDORF
gemeinsam : leben : lernen

Dieses Projekt wird gefördert aus
Mitteln des Landes Hessen 2023.
Veranstalter ist der Evangelische

HESSEN
Hessisches
Kultusministerium

Mögliche Ansprechpartner*innen

Stand Ende Mai 23

Einige Ansprechpartner*innen mit denen wir im Rahmen des Projektes Kontakt hatten oder einen Kontakt aufbauen wollten.

1. Felicitas Mengel

Frau Mengel betreut das Projekt „Frauentandem Connect“. Migrantische Frauen werden gematcht mit einer hier lebenden Frau und gemeinsam unternimmt man einmal in der Woche etwas und geht zusammen zu den Gruppenabenden, die bestimmte Themen anschnitten, die für die Frauen, die hier neu sind, wichtig und interessant sind. (Abb. 26)

Kontakt: MengesF@marburg-biedenkopf.de

2. Eyyubi Kalay

Herr Kalay arbeitet im Büro für Integration, VIP – Verbund Integration und Prävention. Das Büro für Integration fördert die chancengerechte Teilhabe von Menschen mit internationaler Geschichte.

Kontakt: KalayE@marburg-biedenkopf.de

3. Xiaotian Tang

Frau Tang betreut u.a. die APP „integreat“. Wer aus dem Ausland neu in den Landkreis Marburg-Biedenkopf zieht, findet in der Integreat App viele hilfreiche Informationen und Kontaktdaten zu wichtigen Ansprechpersonen.

Kontakt: TangX@marburg-biedenkopf.de

4. Leonie Neuhaus

Frau Neuhaus ist in der Stadtjugendpflege, Gemeinwesenarbeit tätig und bietet u.a. ein gut besuchtes Sportangebot am Dienstagvormittag und Freitagnachmittag für alle Generationen an. Hinweis, sich mit Herrn Georg Thalmann (AWO) in Verbindung zu setzen.

Kontakt: leonie.neuhaus@stadtallendorf.de, georg.thalmann@awo-nordhessen.de

5. Alzheimer Gesellschaft Marburg und Landkreis

Angebote z.B. Cafe Nikolai (Demenzcafe) und Informationen zum Thema Demenz

Kontakt: info@alzheimer-mr.de

6. Zehra Demir

Frau Demir war früher im Ausländerbeirat aktiv, der sich aber aufgelöst hat. Sie koordiniert z.B. den „Sportkreis“, eine Initiative, um Menschen in die Vereine zu bringen.

Kontakt: DemirZ@marburg-biedenkopf.de

Recherche: Was gibt es bereits?

Aktuelle Angebote für Senior*innen in Stadtallendorf, Stand Mai 2023⁵

Regelmäßige Angebote

Was?	Wann?	Wo?	Wer?
Zirkeltraining	Montag von 09.00 Uhr -10.00 Uhr	im EG des Gemeinschaftszentrums	Herr Werner Kruppa
"Fit im Alter mit Rollator"	Montag von 14.00 - 15.00 Uhr	im großen Saal im Bürgerhaus in Schweinsberg	Frau Dagmar Wagner
Gedächtnistraining	Montag von 14.00 Uhr -15.00 Uhr	im Untergeschoß des Gemeinschaftszentrums in Stadtallendorf	Frau Elisabeth Schick
Yoga 50+	Dienstag von 9.00 Uhr-10.00 Uhr	im Jugendzentrum (großer Saal) im Röntgenweg 1 in Stadtallendorf	Frau Heidi Euen
Senioren gymnastik in Nieder Klein	Dienstag von 10.30- bis 11.30 Uhr	im Bürgerhaus in Nieder Klein	Frau Elisabeth Schick
Seniorentanzgruppe	dienstags alle 14 Tage von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr	im Erdgeschoss des Gemeinschaftszentrums in Stadtallendorf	Frau Bernade Kroll
„Fit im Alter“ ist ein funktionales Training	Donnerstag, von 8.30 Uhr -9.30 Uhr und von 10.00 Uhr -11.00 Uhr	im großen Saal des Gemeinschaftszentrums in Stadtallendorf	Frau Dagmar Wagner
Yoga 50+	Donnerstag von 9.00 Uhr-10.00 Uhr	im Jugendzentrum (großer Saal) im Röntgenweg 1 in Stadtallendorf	Frau Heidi Euen
Senioren gymnastik in Stadtallendorf	Freitag von 14.30- bis 15.30 Uhr	im Gemeinschaftszentrum in Stadtallendorf	Frau Elisabeth Schick

Beachten: Sommer- und Winterpause (August und Dezember)

⁵<https://stadtallendorf.de/Leben/Senioren/> (Zugriffsdatum: Mai 2023), außerdem Gespräche mit Menschen vor Ort, z.B. Frau Elke Köhler und Frau Birgit Thiel.

Einmalige Termine

Was?	Wann?	Referent*in
Ausflug Blindenstudienanstalt Marburg	Do. 11. Mai 2023 14:30 Uhr	Torsten Büchner, Öffentlichkeitsarbeit blista
Besichtigung einer Windkraftanlage	Do. 15. Juni 2023 14:30 Uhr	Michael Rudewig, Planer, Errichter und Betreiber vieler Anlagen
Otto Ubbelohde Rundweg durch Goßfelden	Do. 13. Juli 2023 14:30 Uhr	Karl-Heinz Görmar, Initiator des Rundwegs
Marktscheune Wittelsberg	Do. 14. September 2023 14:30 Uhr	Carsten Marin, Inhaber der Marktscheune Wittelsberg
Chemikum Marburg	Do. 26. Oktober 2023 15:00 Uhr	Chemikum Marburg e.V., Bahnhofstrasse 7a
Wasserstoff als Energieträger	Do. 9. November 2023 14:30 Uhr	Stefan Franke, Masterplanmanager vom Fachdienst Klimaschutz + Erneuerbare Energien
Ferrero Lebensmittelverpackung	Do. 11. Januar 2024 14:30 Uhr	Michael Krätke, Leitung Verpackungsentwicklung Ferrero
Der Burgwald	Do. 15. Februar 2024 14.30 Uhr	Dr. Anne Archinal, 1. Vorsitzende der AG „Rettet den Burgwald“ e.V.
Besser hören	Do. 14. März 2024 14:30 Uhr	Ärztetrio
Zwischen Schafen und Reagenzgläsern (Marburg-Biedenkopf)	Do. 18. April 2024 14:30 Uhr	Jens Womelsdorf, Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Durch die Recherche und Bedarfsanalyse zu Beginn wurde schnell deutlich, dass es in Stadtallendorf in Bezug auf die Vielfalt der Angebote sowie Wochentage bereits ein breites Angebot für die Generation 60+ gibt.

Am Mittwochnachmittag fanden am wenigsten Konkurrenzangebote zeitgleich statt und keine in direkter Umgebung der ehemaligen Herrenwaldkirche. Lediglich die AWO veranstaltete alle zwei Wochen mittwochs eine Kaffeezeit am selben Tag. In Absprache mit dem Leiter der AWO sah dieser unser Angebot nicht als Konkurrenz an, da wir unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Nach Gesprächen mit Jumpers, in denen es u.a. um die aktuelle Raumbelugung ging, den interessierten

Ehrenamtlichen und einigen Akteuren vor Ort, einigten wir uns als Veranstaltungszeitraum für das CaféZEIT auf mittwochs, zwischen 14:30 Uhr und 17 Uhr.



Phase II

CaféZEIT: Themen und Vorträge

Durch die zu Beginn erwähnten Stolpersteine hatte sich der Projektbeginn verzögert. Umso schneller sollten nun die Angebote vor Ort konkretisiert werden. Der Auftakt mit dem Thema Resilienz war vielversprechend: 12 Teilnehmende hörten der Vortragenden Karin Kirchhain interessiert zu und wurden von aufmerksamen Ehrenamtlichen mit Kaffee und Kuchen versorgt. Hier zeigte sich gleich zu Beginn, dass sich die Teilnehmenden mit den Ehrenamtlichen überschneiden, da die Teilnehmenden im Alter „Mitte 60“ gerne selbst aktiv sind, um bspw. Blumen für den Tischschmuck mitzubringen, den Tisch zu decken, Kaffee zu kochen und hinterher aufzuräumen.

Über den Sommer verteilt pendelten sich die Besuchszahlen eher bei vier bis sieben Teilnehmenden ein und stiegen im Winter wieder etwas an. Den Vortrag von Anke Scheld, Ernährungsberaterin und Beraterin für Wild- und Heilpflanzenkunde, zum Thema „Mit Thymian in die Erkältungszeit“ hörten beispielsweise 11 Personen und 2 Helfende. Auch der Anteil zum selbst aktiv werden wurde hierbei gut angenommen.

In den Flyern (Abb. 1-12) wurde darauf hingewiesen, dass eigene Ideen und Themenwünsche bezüglich der Programmgestaltung willkommen und per E-Mail oder Anruf möglich sind – Anregungen kamen aber überwiegend persönlich vor, nach oder während der Veranstaltungen. Z.B. wurde uns die Visitenkarte eines Musiker-Duos (HR2) überreicht, die wir für unser Sommerfest anfragten. Besucher*innen dieses Sommerfestes wiederum äußerten den Wunsch, besagtes Duo noch einmal einzuladen. Auch zum Thema „Lachen/Lachyoga“ wurde ein zweiter Teil gewünscht und umgesetzt. Auf der Liste „Für das CaféZEIT wünsche ich mir...“, die bei verschiedenen Anlässen auslag, wurden folgende Punkte geäußert: Musik, prakt. Übungen zu Lachyoga, Theater (mit Verkleidung), freie Malkurse, Stadtallendorfer Geschichte/Stadtführung, Rommée, Kino.

Um die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und Möglichkeiten von Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Akteuren in der ehemaligen Herrenwaldkirche zu erproben und auch aus Zeitgründen verbanden wir im Dezember 2023 den Theaterwunsch mit einem intergenerationellen Workshop (Abb. 17). Jumpers kamen mit einer kleinen Gruppe Kinder/Jugendlicher für Impulse aus der Theaterpädagogik dazu. Auch hier gab es überwiegend positives Feedback und den Wunsch nach weiteren Veranstaltungen – sowohl von Seiten der Kinder/Jugendlichen als auch von Seiten der Erwachsenen. Es wurde aber auch die Kritik geäußert, dass wir im Vorfeld deutlicher den Workshop-Charakter der Veranstaltung hätten ansprechen sollen.

Die Kaffeezeiten wurden an unterschiedlichen Orten abgehalten, wobei der Seminarraum neben der Küche am häufigsten genutzt wurden. Der im Rahmen des Projektes angeschaffte Pavillon ermöglichte bei gutem Wetter einen wesentlich attraktiveren Platz im Vorgarten der ehemaligen Kirche. Im Café von Jumpers konnte die CaféZEIT in Ausnahmefällen stattfinden, wenn Jumpers Aktivitäten außer Haus geplant hatte.

Durch die Niedrigschwelligkeit des Angebots (größtenteils ohne Anmeldung/Kosten) war es auch spontanen Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen möglich, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Das im Anschluss an die CaféZEIT angebotene Bewegungsangebot wurde nicht angenommen. Die CaféZEIT-Teilnehmenden gingen nach der CaféZEIT nach Hause, es kamen keine anderen Teilnehmenden hinzu. Das Interesse der Teilnehmenden war eindeutig, einen Ort zum Reden und persönlichen wie inhaltlichem Austausch zu haben. Sportangebote wurden individuell unterschiedlich an anderer Stelle wahrgenommen.

Liste Kaffeezeiten:

JULI

- 1) 5. Juli Resilienz – was ist das und wozu braucht man das?
- 2) 12. Juli Lachen ist gesund
- 3) 19. Juli Die etwas andere Hausapotheke
- 4) 26. Juli Wer rastet, der rostet!

AUGUST

- 5) 2. August Warum Märchen die Wahrheit erzählen
- 6) 24. August Jetzt entspanne ich mich – aber dalli, dalli!
- 7) 30. August Mein kleines Sportstudio zu Hause

SEPTEMBER

- 8) 6. September Mein erster Schultag – gerne Einschulungsbilder mitbringen!
- 9) 13. September Aschenputtel hatte kein Burnout
- 10) 20. September (Weltkindertag) Spielen. Ein Leben lang.

OKTOBER

- 11) 4. Oktober Leben und Ernten. Für was bin ich dankbar?
- 12) 11. Oktober Klang und Rhythmus.
- 13) 18. Oktober (Eröffnung Buchmesse) Mein erstes Buch. Gerne eigne Buchliebliche Mitbringen
- 14) 25. Oktober Zwischen Luther und Halloween

NOVEMBER

- 15) 1. November Bunter musikalischer Nachmittag (Duo HR2, Heinz und Rainer)
- 16) 8. November Glücksunterricht (Ralf Gernegroß)
- 17) 15. November Lachyoga Teil 2 (Karin Kirchhain)
- 18) 22. November Plätzchentauschbörse – gerne eigenes Gebäck oder leckere Rezepte mitbringen!
- 19) 29. November Mit Thymian in die Erkältungszeit. Bitte ein sauberes Gläschen mit Deckel mitbringen! Wir stellen eigene Thymiantropfen her. (Anke Scheld)

DEZEMBER

- 20) 6. Dezember Wir feiern Nikolaus! Mit musikalischer Begleitung durch Pfrin. Katrin Rathmann-Rouwen



Glücksunterricht bei Ralf Gernegroß, 8.11.23

CaféZEIT: Events und Fortbildungen

Bei den größeren Veranstaltungen gab es ebenfalls starke Schwankungen bezüglich der Besucherzahlen. Die Lesung mit Margot Käßmann bspw. wurde von ca. 80 Menschen besucht, während der Einladung zu einem Herbstspaziergang niemand folgte. Diese Schwankungen – sowohl während der Kaffeezeiten als auch bei den Events erschwerten die Planung und Kalkulation für bspw. die Verpflegung. Es zeigte sich, dass höherer Aufwand und Vorbereitung nicht unbedingt einher gingen mit höheren Besucherzahlen – und umgekehrt. Besonders gute Erfahrungen machten wir mit dem Kinoabend, bei dem die Filmauswahl eine große Zustimmung erfuhr.

Fortbildungen der Projektleitung und der Fachkräfte fanden ebenfalls über den, durch die anfänglichen Verschiebungen verkürzten, Projektzeitraum verteilt statt: Neben den obligatorischen Hygieneschulungen fand bspw. ein Austausch mit einer Sozialpädagogin in einem von migrationsbezogener Vielfalt geprägten Stadtviertel im „Familienzentrum Richtsberg“ (Marburg) statt. Außerdem ein intergenerationeller Theaterworkshop (Abb. 17) und verschiedene Online-Fortbildungen z.B. "Integrieren müssen wir uns alle", 14.12.23 und "Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft", 19.12.23. Ein von mehreren Seiten gewünschter und gebuchter Erste-Hilfe-Kurs für Senior*innen, die sowohl Besucher*innen als auch Ehrenamtliche sind, passte dann doch nicht mehr zeitlich in den Projektzeitraum und wurde auf das Frühjahr verschoben. Da das CaféZEIT weiter bestehen bleibt, ist dies erfreulicherweise möglich.

Die ehrenamtliche Beteiligung schwankte von Termin zu Termin. Mithilfe einer Whatsapp-Gruppe, über das Diensthandy eingerichtet, hielten wir die Teilnehmenden über das Programm zusätzlich zu den gedruckten Flyern auf dem Laufenden. Auch die Ehrenamtlichen konnten so Bescheid geben, ob sie an dem Tag mithelfen können oder nicht. Die Whatsapp-Gruppe wurde auch für gegenseitigen Austausch und Anteilnahme genutzt. Die teilnehmenden Senior*innen hatten alle ein Smartphone und konnten damit gut umgehen.

Durch die schwankende Beteiligung der Ehrenamtlichen (Anzahl insgesamt: elf), war es nicht möglich, eine gemeinsame Fortbildung zu organisieren. Die Online-Fortbildung im Dezember schließlich war zwar u.a. auch von ihnen in digitaler Form gewünscht worden, dennoch nahm nur eine Ehrenamtliche der CaféZEIT daran teil.

Events:

- 1) 26. August Sommerfest: Grillen mit Gedichten und Musik
- 2) 27. September Käßmann Lesung
- 3) 7. Oktober Herbstspaziergang
- 4) 21. Oktober New Pony
- 5) 18. November Kino „Wie im Himmel“
- 6) 9. Dezember Salsa
- 7) 16. Dezember Oud
- 8) 20. Dezember Vortrag „Ausblick in die Zukunft der ehemaligen Herrenwaldkirche: Spiel(t)raum Stadtallendorf
- 9) 28. Dezember Märchenerzählerin

Fortbildungen:

- 1) Online-Fortbildung: Ideenwerkstatt „Familien im Blick - Impulse für eine zeitgemäße kirchliche Arbeit mit Familien“ → Namensschilder, Indoor-Spielplatz, Oma-Opa-Service und Co
- 2) „Kompetenzen zur Planung, Gestaltung und Durchführung von offenen, niedrigschwelligen Angeboten für Familien und Familienzentren“
- 3) Intergenerationeller Theater-Workshop
- 4) Besuch bei Sempers Kassel (konnte von Sempers zeitbedingt nicht stattfinden)
- 5) Erste-Hilfe-Kurs Johanniter 1
- 6) Erste-Hilfe-Kurs Johanniter 2
- 7) Hygiene-Fortbildung
- 8) Marion Bender, Richtsberg
- 9) Online-Fortbildungen mit Mernoush Zaeri-Esfahani, "Integrieren müssen wir uns alle" (14.12.23) und "Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft" (19.12.23)



Kinoabend „Wie im Himmel“, 18.11.23

ErinnerungsZEITSchrift

Durch den intensiven Austausch im CaféZEIT oder auch beim Gemeindegottesdienst in der Notkirche, dem ökumenischen Mittagstisch oder z.B. bei der Lesung von Margot Käßmann kam uns der Gedanke, begleitend zum CaféZEIT eine ErinnerungsZEITSchrift zu erstellen.

Viele Besucher*innen des Cafés hatten Geschichten zu erzählen, die mit der ehemaligen Herrenwaldkirche verknüpft waren. In Anbetracht der Bauqualität des denkmalgeschützten Gebäudes und dem hohen Alter einiger Erzähler*innen wollten wir die Möglichkeit geben, Erinnerungen zu teilen und dauerhaft zu bewahren – Erinnerungen über den Bau, die Entwicklung, die frühere Nutzung und die heutige, persönliche Geschichten und Erfahrungsberichte.

Beispielsweise schrieb Herr G.:

„[...] Nun feiern wir unsere Gottesdienste auf der anderen Seite der Bahnlinie, in der Notkirche. Äußerlich mag ein Umzug schnell vonstatten gehen, das innerliche Ankommen braucht in der Regel etwas länger. Dabei sind Erinnerungen an das, was war, durchaus erlaubt. Vor allem, wenn es ein dankbares Erinnern ist.“

Oder Frau G. schrieb:

„[...] Denkmalgeschützt? Bei diesem Wort kommen mir zunächst andere Gebäude in den Sinn als die Herrenwaldkirche. Eine ihrer Besonderheiten war für mich spannend, weil ich als Kind nie darüber nachgedacht und sie als selbstverständlich genommen hatte: Bei ihr sind Pfarrhaus, Gemeindehaus und Altarraum in einem Gebäude miteinander verbunden. Wahrscheinlich trug das dazu bei, dass mir die Flure unendlich lang erschienen - so lang, dass wir irgendwann einmal die Zeit stoppten, die wir brauchten, um von einem Eingang zum nächsten zu kommen.

Wir waren schnell!

Und wir waren viele [Kinder]...“

Auch Frau R. Ist diese durchaus praktische Besonderheit im Gedächtnis geblieben:

„Es war ein Wintertag in den neunziger Jahren. Ein Sonntagmorgen. Wie jeden Sonntag sollte um neun oder halb zehn Gottesdienst in der Herrenwaldkirche sein. Vor der Kirche war es spiegelglatt. Da half auch kein Streuen des Küsters, der es tatsächlich zur Kirche geschafft hatte. Der Pfarrer hatte es nicht weit, das Pfarrhaus grenzte direkt an die Kirche, außerdem gab es eine Verbindung, so dass er gar nicht raus musste.[...]“

Die Arbeit an der ErinnerungsZEITSchrift ist derzeit noch nicht abgeschlossen, gerne können sich Interessierte an die Projektleitung wenden.



Phase III

Auswertung

Einiges hat gut geklappt – so entstand etwa schnell eine vertraute Atmosphäre, in der sich bspw. Über den Umgang mit Schicksalsschlägen, schwierigen und glücklichen Phasen im Leben ausgetauscht werden konnte. Ehemalige Nachbarn begegneten sich nach Jahren wieder, Menschen tanzten das erste Mal wieder nach Jahrzehnten oder probierten sich im Salsa aus. Sie lernten neue Instrumente kennen und dass jemand unter ihnen schon selbst Instrumente gebaut hatte. Das CaféZEIT konnte zu einem Begegnungsort von ganz unterschiedlichen Menschen und ganz unterschiedlichen Bedürfnissen werden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchten wir diese zu erfüllen: Spiel, Spaß, ruhige Unterhaltungen, Weiterbildung in verschiedenen Bereichen, Gesundheitstipps, Bewegung, kreative Entfaltung und nicht zuletzt Musik. Bei letzterer versuchten wir in der Kürze der Zeit ein breites Spektrum abzudecken: In der ehemaligen Herrenwaldkirche erklangen im Rahmen des Projekts neben lateinamerikanischen Rhythmen Nikolauslieder, Oudklänge, Rockgesänge, Country-Musik, Schlager und Chansons.

Besonders gut funktionierte die Umsetzung der Leitidee der Ressourcenorientierung, indem ein alltagsnaher und lebensbezogener Bildungsbegriff als Grundlage dient, in dem alle Beteiligten zugleich Lernende und Lehrende sind: In den CaféZEITEN wechselten sich Phasen des Zuhörens zu einem Bildungsimpuls mit Phasen des Austauschs über eigene Erfahrungen stets ab. Durch den hohen „Betreuungsschlüssel“ mit drei leitenden Personen und jeweils drei bis vierzehn Teilnehmenden, konnten viele persönliche Gespräche stattfinden, in denen sich Teilnehmende öffnen und Unterstützung erfahren konnten.

Aber: Das CaféZEIT braucht mehr ZEIT.

Zeit, um sich zu entwickeln und weitere und andere Menschen zu erreichen, aber auch Menschen mit mehr Zeit. Viele haben sich für das CaféZEIT interessiert, die selbst schon mindestens ein anderes Ehrenamt ausüben. Diese Erfahrung deckt sich auch mit anderen Projekterfahrungen in diesem Bereich.⁶ Viele derjenigen, die im Vorfeld Interesse gezeigt haben, kamen gar nicht erst zum Café, weil sie von vornherein „einfach keine Zeit“ hatten oder sie kamen nicht mehr, weil sie merkten, dass es „zeitlich zu viel“ werden würde. Diejenigen die kamen, machten zum Teil in ihrem Bekanntenkreis Werbung und konnten es sich nicht erklären, dass die Besucherzahlen eher niedrig waren, andere gaben an, dass das Ambiente eventuell der Grund sein könnte oder bspw. die Lautstärke oder dass das Kaffeetrinken nicht immer im Café von Jumpers stattfinden konnte.

Wir bemühten uns, die Räume mit Tischgruppen, Sitzkissen, Blumen, Kerzen, schönem Geschirr, bunten Servietten, leckerem Kuchen von unterschiedlichen Bäckereien oder auch „Gimmicks“ ansprechender zu gestalten. So erhielten die Café-Besucher*innen z.B. beim Thema „Einschulung“ selbst kleine Schultüten oder an Nikolaus kam ein Rentier mit kleinen Überraschungen im Gepäck vorbei. Die liebevoll gedeckten Tische wurden jedesmal gewürdigt und bewundert. Das Gebäude hat mit seiner Größe und Akustik sicherlich einige Vorzüge, allerdings ist es auch immens sanierungsbedürftig und kam einigen Besucher*innen daher nicht einladend genug für ein „Café“ vor (z.B. waren zwischenzeitlich die Toilettenräume beschädigt, es regnete in den Seminarraum rein etc.).



Zu sehen ist im linken oberen Bild der Seminarraum in der ehemaligen Herrenwaldkirche in Stadtallendorf. Im Hintergrund ist der Eimer zum Auffangen des Wassers unter der Zimmerdecke erkennbar. Inzwischen musste er durch einen größeren Eimer ersetzt werden. Rechts: eine gedeckte Kaffeetafel im Seminarraum.

⁶Vgl. Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA): Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) 2010, Berlin, S. 28. 9 Ebd. S. 31. 10 Ebd. S. 34.

Vgl. Kohlbacher, Manuela; Bayer, Jacqueline: Intergenerationelles Arbeiten - In: Pfeffer-Hoffmann, Christian [Hrsg.]; Hendricks, Wilfried [Hrsg.]: Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz. Ergebnisse des Projektes Anstoß. [Freiburg, Br.] : Centaurus 2011, S. 54.

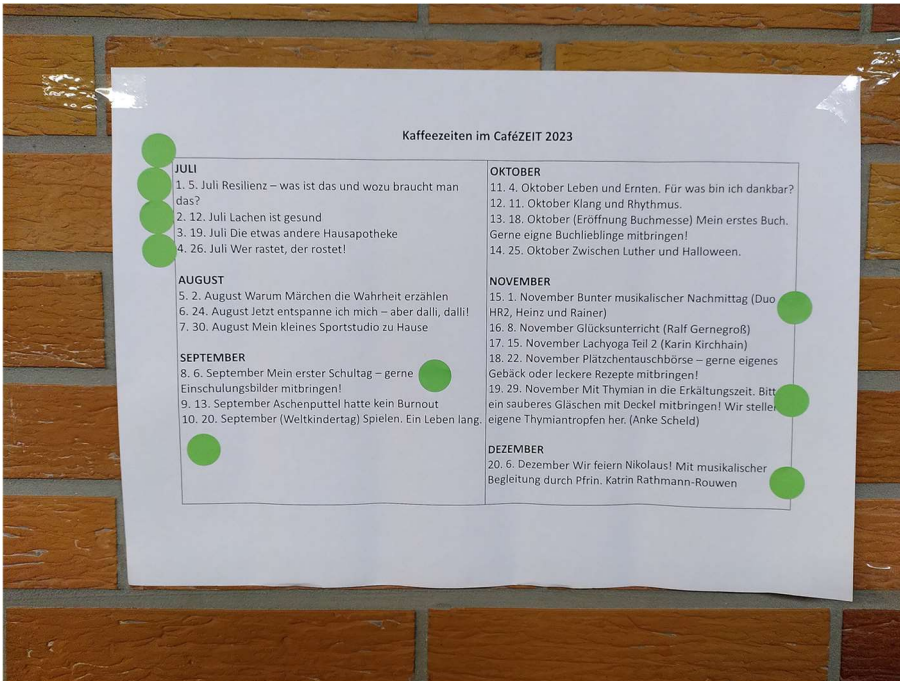
Auch, dass die Veranstaltung explizit Menschen ab 60 einlud, klang für manche nicht ansprechend. Im Dezember experimentierten wir mit einer etwas offeneren Einladung (Abb. 11 und 12) und erreichten damit erfolgreich neue Menschen über alte Kanäle (z.B. Herrenwald-App). Auch der Wunsch Gelder und Arbeitskraft lieber in ein bestehendes Projekt (z.B. Elternfrühstück – also eine andere Zielgruppe) zu stecken, wurde geäußert.

Es wurde uns aber auch mitgeteilt, dass es wichtig sei, dass es genau dieses Café an diesem Ort gäbe – auch die regelmäßigen Spenden und die regelmäßige Teilnahme einiger Besuchenden signalisierten dies. Zudem gab es viele positive Rückmeldungen zur Vielfalt der Angebote. Eine Apothekerin, bei der wir Flyer auslegten, sagte z.B.: „Ich müsste mich klonen oder zweiteilen können, damit ich an ihrem Programm teilnehmen kann, aber ich muss immer bis 19 Uhr arbeiten. Ich würde so gerne kommen!“

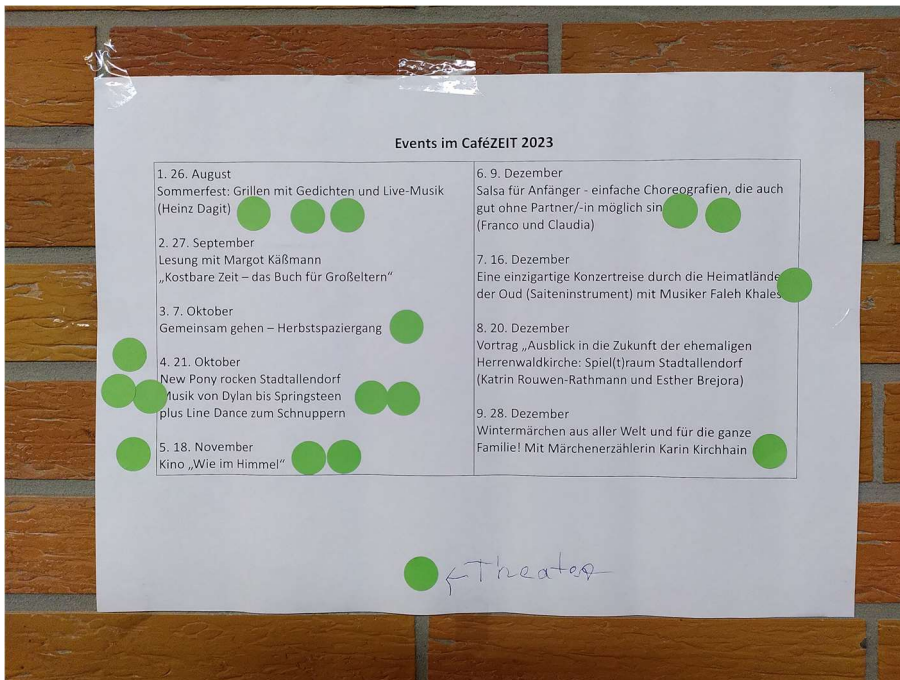
Eines der ursprünglichen Ziele, sowohl migrantische als auch deutsche, „schon immer dort wohnende“ oder „neu hinzugezogene“ Menschen aus Stadtallendorf mit und ohne Sprachbarrieren zu unseren Angeboten einzuladen, ist nur teilweise geglückt. Es ist aber gelungen, Menschen aus verschiedenen Stadtteilen aus unterschiedlichen Milieus an dem Standort zusammen zu bringen: Menschen mit Fluchterlebnissen, mit belastenden Familiengeschichten, eigener Behinderung oder Krankheit. An den kulturellen Angeboten nahmen auch vereinzelt jüngere Menschen mit Migrationshintergrund teil (z.B. Salsa-Kurs, Käßmann-Vortrag). Allerdings gelang es nicht, migrantische Neubürger*innen bzw. migrantische Alteingesessene zu Besuchen der regelmäßigen CaféZEIT zu begeistern. Mit Ausbruch des Kriegs in Israel/Palästina am 07.10.23 sank das Interesse an kulturellen Angeboten zunächst noch einmal zusätzlich. Diese Einschätzung bestätigte uns auch eine unserer Stadtallendorfer Kommunikatorinnen. Ein Oud-Konzert Mitte Dezember wurde hingegen gut angenommen. Auch einige Schüler*innen des Künstlers und deren Familien waren gekommen und zeigten, wie gut sich die ehemalige Herrenwaldkirche für ein Nebeneinander von Konzert und Kinderspiel (z.B. Trampolin, Kleinkindraum) eignete. Berührungspunkte gab es also zwischen alt und jung, verschiedenen Stadtteilen und unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, aber nicht so viele, wie wir sie uns im Rahmen des Projektes gewünscht hätten.

Dies war auch ein Grund, weshalb wir gezielt nach einer Fortbildung im Bereich „Interkulturelle Kompetenzen“ suchten und bei Frau Zaeri-Esfahani fündig wurden. Die über viele Verteiler beworbenen Online-Veranstaltungen "Integrieren müssen wir uns alle" (14.12.23) und "Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft" (19.12.23) fanden leider nicht den Zuspruch, den wir uns erhofft hatten, was zum Teil sicherlich dem Zeitpunkt – mitten im Advent – geschuldet war.

Bei einer unserer letzten CaféZEITen gab es für die Anwesenden die Möglichkeit Punkte zu verteilen, um schon einmal Bedarfe für das kommende Jahr abzufragen.



Evaluation mit Punktesystem: Kaffeezeiten



Evaluation mit Punktesystem: Events

Zusammen ist man weniger allein

Von Einsamkeit sind sowohl ältere als auch jüngere Menschen betroffen. Besonders gefährdet sind Menschen in Übergangssituationen im Leben, wie dem Einstieg in Studium, Ausbildung, Beruf und Rente oder wenn die Person von einem Schicksalsschlag ereilt wird, etwa einer Trennung oder dem Verlust eines geliebten Menschen.

Alleinlebende, Alleinerziehende, Singles, pflegende Angehörige sowie Menschen mit Migrationshintergrund, eingeschränkter Mobilität, gesundheitlichen Problemen, niedriger Bildung oder geringen finanziellen Möglichkeiten haben ein erhöhtes Risiko, von Einsamkeit betroffen zu sein.⁷ Einige solcher Übergangssituationen sind im Rahmen des Projektes „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ von Besucher*innen des CaféZEIT angesprochen worden oder sie zählten sich selbst zu einer oder mehreren der genannten Risikogruppen. Alleinsein wurde im Rahmen der Gespräche nicht per se als etwas Negatives beschrieben, trotzdem wollten wir im Rahmen des Projektes auch über die Adventszeit hinweg und zwischen den Jahren Veranstaltungen anbieten, um der – um die Feiertage herum verstärkten – Gefahr von Einsamkeit etwas entgegenzusetzen.

Das CaféZEIT ist auf der Angebotskarte des „Kompetenznetz Einsamkeit“ eingetragen.⁸

⁷ Vgl. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/strategie-gegen-einsamkeit-201642> (Zugriffsdatum: 20.12.2023), <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/einsamkeit> (Zugriffsdatum: 20.12.23), <https://www.zdf.de/gesellschaft/volle-kanne/einsamkeit-an-feiertagen-100.html> (Zugriffsdatum: 20.12.23)

⁸<https://kompetenznetz-einsamkeit.de/angebote/angebote-fuer-betroffene> (Zugriffsdatum: 9.4.2024)

Ausblick

Nachhaltigkeit

Das Projekt wirkt nachhaltig, da sowohl die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, der Evangelische Kirchenkreis Kirchhain, die Evangelische Kirchengemeinde vor Ort, die Ev. Familien-Bildungsstätte sowie Jumpers und die Stadt Stadtallendorf gemeinsam ein Stadtteilzentrum am Standort des Projektes entwickeln wollen. In diesem Rahmen soll auch das Projekt „Generation 60+“ mit seinem CaféZEIT weiterhin aktiver Player vor Ort bleiben.

Das Projekt wird mit finanziellen Mitteln der Ev. Familien-Bildungsstätte ab Januar 2024 fortgeführt. Eine Fachkraft wird dafür übernommen und eingestellt, die Pfarrerin behält ihren Auftrag an diesem Projektort. Die Termine werden ab Januar 2024 auf Donnerstag gelegt, da dieser Termin keine Überschneidungen mit den Angeboten der AWO mehr bietet und von den Teilnehmenden für 2024 gewünscht wurde. Das Seniorenkaffee der Ev. Kirchengemeinde, welches einmal im Monat donnerstags stattfindet, wird in den Veranstaltungsflyer aufgenommen; so wird gegenseitig zu den Terminen an verschiedenen Standorten eingeladen. Ein Flyer wird weiterhin zu den CaféZEITEN einladen (Abb. 29-32), die Whatsapp-Gruppe bleibt bestehen.

Da die Senior*innen als Zielgruppe zahlenmäßig in den kommenden Jahren weiter wachsen, werden diesbezügliche Bildungsangebote auch zukünftig eine wichtige Rolle im Angebotsmix des Stadtteilzentrums spielen. Der Bedarf an Verständigung, Austausch und kultureller Teilhabe wird wachsen. Mit den Pavillons und der Veranstaltungstechnik sind die Voraussetzungen für zukünftige Veranstaltungen geschaffen, die durch Jumpers, die Ev. Familien-Bildungsstätte und die in dieser Zeit neu dazugewonnenen Ehrenamtlichen als auch durch die Pfarrerin und Fachkraft vor Ort umgesetzt werden. Das Projekt leistete zentrale Impulse zur Vernetzung der kirchlichen, kommunalen und vereinsinternen Seniorenarbeit und schuf einen Begegnungsort, der die verschiedenen Milieus, Kulturen und Religionen „an einen Tisch“ bringt.

Langfristig ist geplant, das Gebäude der ehemaligen Herrenwaldkirche energetisch zu sanieren, so dass hier ein „Spiel(t)raum Stadtallendorf – gemeinsam:leben:lernen“ entstehen wird, der ein Begegnungsort für alle Kulturen, Religionen und Generationen sein soll. Es ist der Bau eines „biblischen Mehrgenerationen-Indoorspielplatzes“ geplant, mit dem CaféZEIT, mit Seminarräumen für Bildungsangebote (u.a. mit Angeboten der örtlichen Sprachschule), kulturelle Highlights etc. Förderquellen sollen in Anspruch genommen werden (Leadermittel, Denkmalschutzmittel, Fernsehlotterie, Aktion Mensch, Großspenderakquise, Fundraisingaktionen). Das Projekt „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ ist dabei ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum Großprojekt, der auch in 2024 weiterlaufen wird.

Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

Der Projektbericht wird auf der Homepage des Kirchenkreises Kirchhain www.kirchenkreis-kirchhain.de sowie auf der Homepage des geplanten Großprojektes „Spiel(t)raum Stadtallendorf – gemeinsam:leben:lernen“ www.Spielraum-stadtallendorf.de veröffentlicht. Über das Referat Erwachsenenbildung, hier Fachstelle 2. Lebenshälfte, werden die Ergebnisse hessenweit an Institutionen und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit gestreut (u.a. auch über Newsletter, aber auch Fachtagungen, Expert*innengespräche etc.). Gerade im Bereich der Seniorenarbeit sind neue Ansätze in der Praxis sehr gefragt.

Intergenerationelle Arbeit

„Intergenerationelle Arbeit wird als Mittel gesehen, um die Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen zu können. Ältere Menschen brauchen die Jüngeren, um in hoher Lebensqualität altern zu können; junge Menschen brauchen Ältere als Vorbilder und Erfahrungsträger, um die Gestaltungsvielfalt in der eigenen Lebensplanung, aber auch in der gesellschaftlichen Entwicklung nutzen zu können.“⁹

Intergenerationelle Arbeit und Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen sind zudem immens wichtig für ein gegenseitiges Verstehen und ein Erkennen von Bedürfnissen. Ein Entfernen voneinander oder gar eine Abwertung einer gesamten Generation kann die Folge von mangelndem oder negativ erfahrenem Kontakt sein. Im Projekt „Generation 60+ gemeinsam:leben:lernen“ gab es Berührungspunkte u.a. beim gemeinsamen Basteln oder Laternelaufen. Es gab die Erfahrung, dass Kinderspiel laut sein kann, es gab aber auch gemeinsamen Tanz und Theaterspiel, das Erleben von Spaß, Respekt und Wertschätzung.

Zudem ergaben sich konkrete Lerneffekte, wenn bspw. über alte Spiele, das Gebäude der ehemaligen Herrenwaldkirche, Stadtallendorf früher oder auch den Umgang in Beziehungen miteinander gesprochen oder aber etwas im Handarbeits- oder Kreativbereich gezeigt wurde.

Die ehemalige Herrenwaldkirche soll ein Begegnungsort bleiben und mit dem „Spiel(t)raum Stadtallendorf gemeinsam:leben:lernen“ noch erweitert werden. Nicht nur zwischen unterschiedlichen Kulturen – auch zwischen alt und jung. Dabei ist darauf zu achten, den Bildungsschwerpunkt nicht nur auf jüngere Generationen zu legen, sondern eine Ausgewogenheit für alle beteiligten Generationen zu erlangen, denn „[a]uch Senior/-innen nehmen aus Veranstaltungen, Begegnungen, ehrenamtlicher Arbeit gern einen persönlichen Mehrwert mit.“¹⁰

Außerdem zeigt sich, dass „Menschen im Ruhestand eher ehrenamtlich tätig sind, wenn sie bereits früher im Lebenslauf damit Erfahrungen gemacht haben.“¹¹ Die jüngeren Generationen brauchen demnach positive Erfahrungen demokratischer Teilhabe, um selbst diese Teilhabe auch weiter

⁹Kohlbacher, Manuela; Bayer, Jacqueline: Intergenerationelles Arbeiten - In: Pfeffer-Hoffmann, Christian [Hrsg.]; Hendricks, Wilfried [Hrsg.]: Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz. Ergebnisse des Projektes Anstoß. [Freiburg, Br.] : Centaurus 2011, S. 54.

¹⁰Ebd., S. 57 f.

¹¹Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA): Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) 2010, Berlin, S. 34.

erleben und gestalten zu wollen. Und ein Ort, um solche Erfahrungen zu machen, kann die ehemalige Herrenwaldkirche in Stadtallendorf.

„Der wichtigste Schritt nach einer Kontaktaufnahme ist jedoch das Auf- und Ausbauen von Beziehungen. Funktionierende Beziehungen, das Zuhören und Eingehen auf Bedenken und Ideen sind unerlässlich. Das braucht allerdings Zeit und lässt sich nicht von heute auf morgen erreichen. Beziehungspflege ist für eine intensive, erfolgreiche und vor allem auch langfristige Zusammenarbeit ein entscheidender Faktor.“¹²

Das CaféZEIT braucht ZEIT – wie schön, dass es noch eine Weile weiter bestehen darf.

¹²Kohlbacher, Manuela; Bayer, Jacqueline: Intergenerationelles Arbeiten - In: Pfeffer-Hoffmann, Christian [Hrsg.]; Hendricks, Wilfried [Hrsg.]: Generationenübergreifende Entwicklung gesellschaftlicher Perspektiven in der Niederlausitz. Ergebnisse des Projektes Anstoß. [Freiburg, Br.] : Centaurus 2011, S. 60.

Anhang

Flyer 2023



Herzliche Einladung ins
CaféZEIT
in der ehemaligen Herrenwaldkirche
ConAct, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf

Abb. 2 Programm Juli/August Rückseite

FÜR MENSCHEN AB 60

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN

Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17 Uhr mit interessanten Kurzvorträgen und anschließendem Bewegungsangebot ab 17:15 Uhr

- 5. Juli** Resilienz - was ist das und wozu braucht man das?
- 12. Juli** Lachen ist gesund
- 19. Juli** Die etwas andere Hausapotheke
- 26. Juli** Wer rastet, der rostet!
- 2. August** Warum Märchen die Wahrheit erzählen

SOMMERPAUSE

- 24. August** Jetzt entspanne ich mich - aber dalli, dalli!
- 30. August** Mein kleines Sportstudio zu Hause

Bei Fragen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Pfarrerin Rathmann-Rouwen, 0177 8412703, K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de

SPIELRAUM STADTALLENDORF
gemeinsam : leben : lernen

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain

HESSEN
Hessisches Kultusministerium

Abb. 1 Programm Juli/August Vorderseite

FÜR MENSCHEN AB 60

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN

Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17 Uhr mit interessanten Kurzvorträgen und anschließendem Bewegungsangebot ab 17:15 Uhr (2 Euro Unkostenbeitrag)

- 26. Juli** Wer rastet, der rostet!
- 2. August** Warum Märchen die Wahrheit erzählen

SOMMERPAUSE

- 23. August** Jetzt entspanne ich mich - aber dalli, dalli!
- 30. August** Mein kleines Sportstudio zu Hause

Zusatztermin: Samstag, 26. August ab 17 Uhr
Gemeinsames Grillen mit Musik und leckeren Gedichten rund ums Essen
Eigene Gedichte, Programmideen und Anregungen sind herzlich willkommen!

Bei Fragen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Pfarrerin Rathmann-Rouwen, 0177 8412703, K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de

SPIELRAUM STADTALLENDORF
gemeinsam : leben : lernen

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain

HESSEN
Hessisches Kultusministerium

Abb. 3 Progr. Juli/August aktualisierte RS

Margot Käßmann

liest aus ihrem neuen Buch

Mittwoch
27.09.23, 15 Uhr
Eintritt frei,
Spenden sind
willkommen

Kostbare Zeit

Das Buch für Großeltern

Im CaféZEIT in der ehemaligen Herrenwaldkirche, ConAct, Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf

Abb. 4 Programm September Vorderseite

FÜR MENSCHEN AB 60

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
(Unkostenbeitrag: 2 Euro)
mit interessanten Kurzvorträgen und anschließendem **Bewegungsangebot ab 17:15 Uhr**

- 6. September** Mein erster Schultag - gerne Einschulungsbilder mitbringen!
- 13. September** Aschenputtel hatte kein Burnout
- 20. September** (Weltkindertag) Spielen. Ein Leben lang.

außerdem:

Samstag, 26. August ab 17 Uhr
Herzliche Einladung zum Sommergrillabend
Gerne eigene Salate, Beilagen oder Gedichte rund ums Essen mitbringen.
Für Grillgut und Live Musik ist gesorgt!

Mittwoch, 27. September, 15 Uhr
Margot Käßmann liest aus "Kostbare Zeit"

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Pfarrerin Rathmann-Rouwen, 0177 8412703, K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

Abb. 5 Programm September Rückseite

NEW PONY rocken Stadtallendorf



Foto: Hanna Krohns/MP

Samstag
21.10.23, 19 Uhr
Eintritt frei,
Spenden sind
willkommen



Im CaféZEIT in der ehemaligen Herrenwaldkirche, ConAct, Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf

Abb. 6 Programm Oktober Vorderseite

FÜR MENSCHEN AB 60

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
(Unkostenbeitrag: 2 Euro)
mit interessanten Kurzvorträgen und anschließendem **Bewegungsangebot ab 17:15 Uhr**

- 4. Oktober** Leben und Ernten. Für was bin ich dankbar?
- 11. Oktober** Klang und Rhythmus.
- 18. Oktober** (Eröffnung Buchmesse) Mein erstes Buch. Gerne eigene Buchliebblinge mitbringen!
- 25. Oktober** Zwischen Luther und Halloween.

außerdem:

Samstag, 7. Oktober, 15 Uhr
Gemeinsam gehen. Herzliche Einladung zum Herbstspaziergang, Treffpunkt: Schlesier Str. 30

Samstag, 21. Oktober, 19 Uhr
New Pony, newpony.de
Musik von Dylan bis Springsteen plus Line Dance zum Schnuppern

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Pfarrerin Rathmann-Rouwen, 0177 8412703, K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

Abb. 7 Programm Oktober Rückseite

للأشخاص ابتداءً من عمر ٦٠ سنة

معاً : العيش : التعلم



نحن ندعوإلى قهوة و حلوى، إلى شاي و رقصه، إلى اللعب و الوجبات الخفيفة و المحادثات المرحة

كل أربعاء من الساعة ١٤:٣٠ إلى الساعة ١٧
المساهمة في المطابق: ٢ يورو

مع محاضرات قصيرة مثيرة للاهتمام و بعد ذلك عرض حركي ابتداء من الساعة ١٥:١٧

- ٤ تشرين الأول، الحياة والحصاد. ما الذي أنا ممتن له؟
- ١١ تشرين الأول، الصوت والإيقاع
- ١٨ تشرين الأول، (افتتاح معرض الكتاب)، كتابي الأول بإمكانكم إحضار كتيك المفصلة معكم بكل سرورا
- ٢٥ تشرين الأول، بين لوتز وهالوبن

فضلاً عن ذلك

السبت، ٧ تشرين الأول، الساعة ١٥
المشي معاً. دعوة ودية لمسيرة الخريف، نقطة الالتقاء: شارع شليزير ٣٠

السبت، ٢١ تشرين الأول، الساعة السابعة مساءً
الفهزة الجديدة (أنثى الخيل الجديدة)
موسيقى من المغني ديلان إلى المغني سربنتغستين بالإضافة إلى تجربة الرقص في صفوف

إذا كان لديكم أسئلة، اقتراحات، أفكار برامج أو المزيد من المعلومات حول المشروع، يرجى الاتصال بـ الكاهنة رانمان- روهن رقم الهاتف ٠١٧٧٨٤١٢٧٠٣

البريد الإلكتروني: K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



هذا المشروع يتم تمويله من ولاية هيسن ٢٠٢٣
الجهة المنظمة هي دائرة الكنيسة الإيجيلية في كيرشهين



Hessisches Kultusministerium

Abb. 8 Progr. Okt. RS arabisch



Herzliche Einladung ins
CaféZEIT
 in der ehemaligen Herrenwaldkirche
 ConAct, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf

Abb. 9 Programm November Vorderseite

FÜR MENSCHEN AB 60

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Mittwochs von 14:30 Uhr bis 17 Uhr

(Kuchenpauschale: 2 Euro)

- Kinderprogramm parallel bei Jumpers -
 Mit interessanten Kurzvorträgen und
 anschließendem **Bewegungsangebot ab 17:15 Uhr**

- 1. November** Bunter musikalischer Nachmittag (Duo HR2, Heinz und Rainer)
- 8. November** Glücksunterricht (Ralf Gernegroß)
- 15. November** Lachyoga Teil 2 (Karin Kirchhain)
- 22. November** Plätzchenaustauschbörse - gerne eigenes Gebäck oder leckere Rezepte mitbringen!
- 29. November** Mit Thymian in die Erkältungszeit. Bitte ein sauberes Gläschen mit Deckel mitbringen! Wir stellen eigene Thymiantropfen her. (Anke Scheld)

außerdem: **Samstag, 18. November, 17 Uhr**
 Kinoabend "Wie im Himmel"
 Mit Popcorn und Saison-Abschluss-Grillen
 Wo? Schlesierstr. 30, Stadtallendorf

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

Abb. 10 Programm November Rückseite



Herzliche Einladung ins
CaféZEIT
 in der ehemaligen Herrenwaldkirche
 ConAct, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf

Abb. 11 Programm Dezember VS

HERZLICHE EINLADUNG

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Musik und gemütlichen Gesprächen...

Mittwoch, 6.12., 14:30-17 Uhr Wir feiern Nikolaus! Mit musikalischer Begleitung durch Pfrin. Katrin Rathmann-Rouwen

Samstag, 9.12., 17-19 Uhr Salsa für Anfänger - einfache Choreografien, die auch gut ohne Partner/-in möglich sind

Mittwoch, 13.12., 14-18 Uhr Intergenerationeller Theater-Workshop (bitte anmelden, begrenzte Teilnehmerzahl)

Samstag, 16.12., 16-18 Uhr Eine einzigartige Konzertreise durch die Heimatländer der Oud (Saiteninstrument) mit Musiker Faleh Khaless

Mittwoch, 20.12., 18 Uhr Ausblick in die Zukunft der ehemaligen Herrenwaldkirche: Spiel(t)raum Stadtallendorf

Donnerstag, 28. Dezember, 15-17 Uhr Wintermärchen aus aller Welt und für die ganze Familie! Mit Märchenerzählerin Karin Kirchhain

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



Das Projekt "Generation 60+ gemeinsamleben: lernen" wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

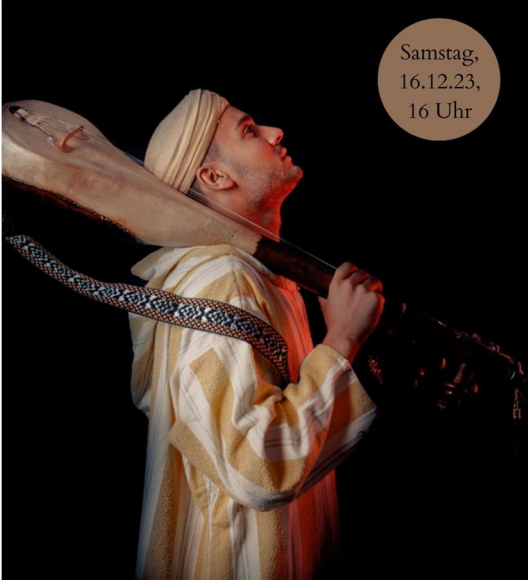
Abb. 12 Programm Dezember RS



Abb. 12 b Aushängende Plakate Dezemberprogramm auf deutsch, arabisch, und türkisch

Sonstiges, Einladungen 2023

FALEH KHALESS
EINE KONZERTREISE DURCH DIE HEIMTLÄNDER DER OUD



Samstag,
16.12.23,
16 Uhr

Im CaféZEIT in der ehemaligen
Herrenwaldkirche, ConAct,
Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf

Abb. 13 Konzertreise Oud VS

HERZLICHE EINLADUNG

Der Musiker und Komponist Faleh Khaless ist ein **Meister der Oud**. In seinem Soloprogramm steht die arabische und orientalische Musiktradition im Mittelpunkt, die er mit virtuosen Improvisationen, Klangeffekten und erweiterten Techniken bereichert. Sein Weg führte ihn u.a. nach Frankreich und Deutschland, wo er mit zahlreichen Musiker*innen verschiedener Genres zusammentraf, deren Einflüsse er gekonnt in seine musikalische Performance integrierte.

Zur Darstellung dieser musikalischen Vielfalt benutzt er u.a. **eine spezielle, von ihm entwickelte Oud, die in der Welt einmalig ist**. Faleh Khaless hat sich zum Ziel gesetzt, eine klare Sicht auf die Schönheit, die Virtuosität und den musikalischen Reichtum der geografischen Regionen von Marokko bis zum Balkan zu ermöglichen. Er spielt verschiedene, landesspezifische Ouds und eine Loutar (ein traditionelles marokkanisches Instrument).

Virtuos **überwindet er musikalische, ethnische und religiöse Grenzen**. In alten Melodien und Rhythmen erwachen Traumbilder.

Ein ganz besonderes musikalisches Erlebnis zu dem wir bei Kaffee, Tee und Gebäck herzlich einladen!

Der Eintritt ist frei. Gerne kann für den "Spiel(t)raum Stadtallendorf - gemeinsam:leben:lernen" gespendet werden.

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de

SPIELRAUM
STADTALLENDORF
gemeinsam : leben : lernen

Das Projekt "Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen" wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

Abb. 14 Konzertreise Oud RS

Das CaféZEIT lädt ein zur *Salsa-Schnupperstunde*

Einfache Choreografien, die auch gut ohne Partner/-in möglich sind.

Wann? Samstag, 9.12. von 17-19 Uhr
Wo? Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf
Der Eintritt ist frei.

Tanzen macht glücklich.



Das Projekt "Generation 60+ gemeinsam: leben: lernen" wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Veranstalter ist der ev. Kirchenkreis Kirchhain



Hessisches Kultusministerium

Abb. 15 Salsa-Schnupperstunde



Abb. 16 Wintermärchen



Abb. 17 Intergenerationelles Theater



Abb. 18 Nikolausfeier



Kurzvortrag von Anke Scheld (Ernährungsberaterin)

Wann? 29. November 2023, 14:30 Uhr

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen im **CaféZEIT** in der ehemaligen Herrenwaldkirche/ConAct, Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf

Im Anschluss stellen wir unsere eigenen Thymiantropfen her. Gerne saubere Schraubgläschen mit Deckel mitbringen.

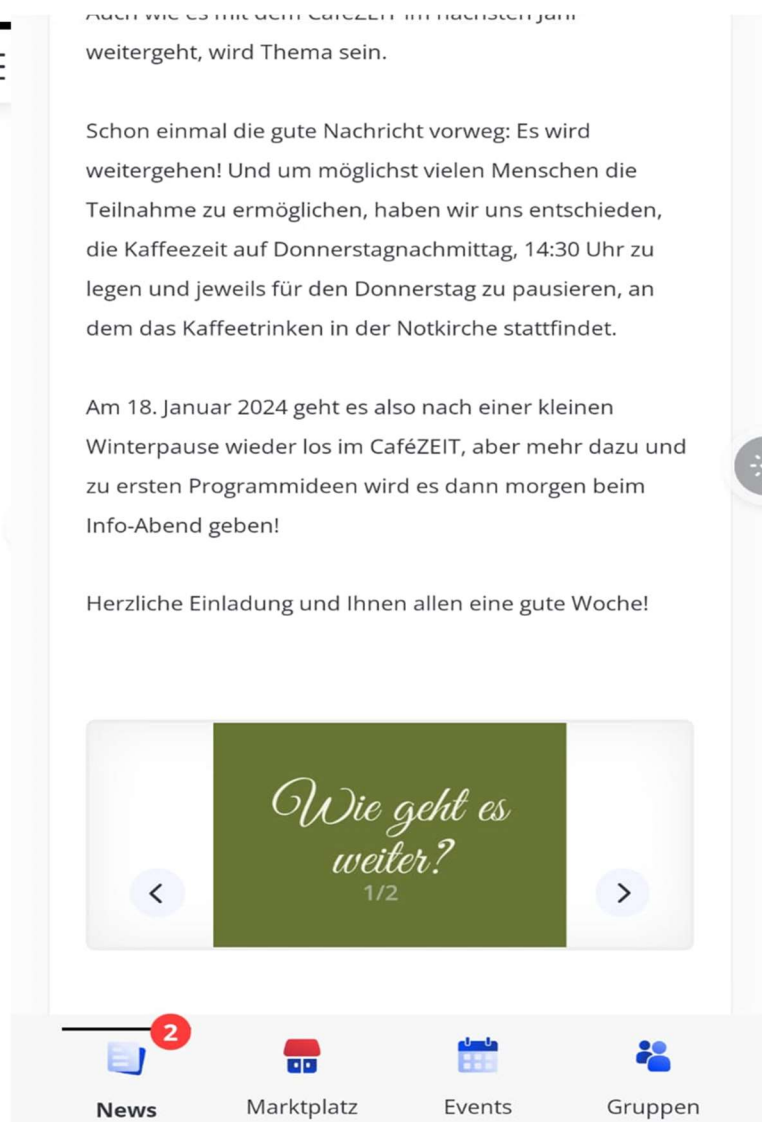


Abb. 19 Thymian-Vortrag



Abb. 20 Herrenwald-App „Spiel(t)raum

Abb. 21 Herrenwald-App „Wie geht es weiter?“



Na, wer hat es erraten?
Ein Gedicht von Christian Morgenstern...



Kuschlig-warme Adventsmomente und einen guten Weihnachtsweg wünscht Ihnen das CaféZEIT (Schlesierstraße 30, Stadtallendorf)



Abb. 21 Entwurf Weihnachtsweg

GESUNDHEITSTAG
für Engagierte

SAMSTAG, 02.12.
10⁰⁰ bis 16⁰⁰ UHR
im Café Salamanca,
Lahnstraße 8, 35091 Cölbe

„Stell Dein Licht mal AUF den Scheffel!“, ein Vortrag von Lucia Parthen sowie eine Runde Lach-Yoga und eine Entspannungsreise erwarten Dich. Inklusive kostenfreier Verpflegung.

Ein Angebot der Kirchenkreise Kirchhain und Marburg zum internationalen Tag des Ehrenamtes.

Begrenzte Plätze
Jetzt bis zum 15.11. anmelden bei Janneke Daub engagiert.kirchhain@ekkw.de oder Kerstin Thies kerstin.thies@ekkw.de

engagiert!
MITGESTALTEN

Abb. 25 Einladung Gesundheitstag

Herrenwald

Es sind noch Plätze in unserer kostenlosen Online-Fortbildung zum Thema "Gemeinsam leben - aber wie?" frei. Vielleicht haben Sie Interesse oder kennen jemanden, der Interesse hat.

HEUTE
"Zusammenhalt in der diversen Gesellschaft"
am Di, den 19.12.23 von 17:00 - 19:45 Uhr

Anmeldung unter: katrin.rathmann-rouwen@ekkw.de

☑ Nach der Anmeldung bekommen Sie den Zugangslink und das Handout an Ihre E-Mail-Adresse geschickt. Wenn Sie gerne eine Teilnahmebescheinigung hätten, geben Sie das bitte bei der Anmeldung an!

Ihnen allen noch einen schönen Adventswoche!

Kostenlose Online-Fortbildung

Das Projekt "Gemeinsam leben - aber wie?" wird gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2023. Verantwortlich ist die ev. Kirchenkreise Kirchhain.

Evangelischer Kirchenkreis Kirchhain

News 2 | Marktplatz | Events | Gruppen

Abb. 22 Einladung „Online-Fortbildung“

Einladung zum Ehrenamtsgottesdienst

am 08.07.2023 um 17:00 Uhr
in der Stiftskirche in Wetter (Hessen)

Abb. 23 Einladung Ehrenamtsgottesdienst VS

Liebe Ehrenamtliche und freiwillig Engagierte im Kirchenkreis Kirchhain,

wir laden Sie ganz herzlich zum Ehrenamtsgottesdienst am 08.07.2023 um 17:00 Uhr in die Stiftskirche (Wetter) ein. Gerne möchten wir mit Ihnen zusammen das große und vielfältige Engagement in unserem Kirchenkreis feiern. Im Rahmen des Gottesdienstes wird Frau Janneke Daub als Freiwilligenmanagerin von Dekan Jens Heller eingeführt. Im Anschluss laden wir zu Getränken und Häppchen ein. Geben Sie die Einladung gerne an alle Engagierten in Ihrer Gemeinde weiter. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Motthias Franke, Pfarrer

Zur besseren Planung freuen wir uns über Anmeldungen unter: engagiert.kirchhain@ekkw.de

engagiert!
MITGESTALTEN IM KIRCHENKREIS KIRCHHAIN

Abb. 24 Einladung Ehrenamtsgottesdienst RS

Connect — gemeinsam Frauen stärken

Tandemprojekt für Frauen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung

An alle Frauen im Landkreis Marburg-Biedenkopf (ab 20 Jahre)

- ⇒ Bist Du neu in Deutschland, möchtest Dich mit einer eingelebten Frau treffen und beim Ankommen unterstützt werden?
- ⇒ Kommst du aus Deutschland oder lebst schon länger hier und möchtest eine Frau mit Flucht- und Migrationserfahrung beim Einleben unterstützen und neue Lebenswelten entdecken?
- ⇒ Dann mach mit beim Tandemprojekt Connect! Wir vermitteln Tandems und bieten Gruppentreffen. Frauen, die eingelebt sind, bringen wir mit Frauen zusammen, die (recht) neu im Landkreis sind.

KONZEPT

- regelmäßige Treffen im Tandem: Beziehungs- und Vertrauensaufbau, Themen, die den Tandems wichtig sind, zb. auch Hilfe bei Behördengängen, Wohnungssuche, Sprachschwierigkeiten etc.
- Gruppentreffen einmal im Monat mit der gesamten Frauengruppe: Begegnung, Kontakte und themenbezogener Austausch
- Projektzeit 6 Monate: Mai bis Oktober 2023

ZEITLICHER RAHMEN

- Treffen im Tandem empfehlenswert einmal pro Woche, Engagement für mindestens 6 Monate

VORAUSSETZUNG

- Teilnahme an 6 Gruppentreffen, Interesse an gegenseitigem Lernen & Begegnung auf Augenhöhe
- Interesse an Behördenbegleitung und Wohnungssuche etc. (eingelebte Frauen)

WIR BIETEN

Individuelle Begleitung, Gruppentreffen mit Kontakten, Begegnung & Austausch, Themenabende, Exkursion.

Einstiegsschulung für eingelebte Frauen, Teilnahmebescheinigung nach 6 Monaten



TANDEMPARTNERIN WERDEN

- **Mail mit Interessensbekundung** an das Büro für Integration: Wir senden Programm & Termine
- **verbindliche Anmeldung bis 7. Mai 2023:** Mail mit Name, Wohnort, Alter, Hobbies und Kontaktdaten

KONTAKT

Büro für Integration, Marktstraße 6, 35260 Stadtallendorf

Felicita Menges, Tel.: 06428 447-2213
MengesF@marburg-biedenkopf.de

Xiaotian Tang, Tel.: 06428 447-2202
TangX@marburg-biedenkopf.de

Abb. 26 Flyer „Connect – gemeinsam Frauen stärken“

Veranstaltungen 2023

Abb. 27 Lesung *Margot Käßmann*, 27.9.2023



Abb. 28 Konzert *New Pony*, 21.10.2023





⌘ Overtüre	⌘ Backstage	⌘ Wir
⌘ Spielplatz	⌘ Augenblicke	⌘ Hören & Sehen
⌘ Von außen	⌘ Kontakt	⌘ Links

NEW PONY. We. Entertain. You.

Ein Fest für alle, ein Fest des Miteinanders.

NEW PONY rocken Stadtallendorf

Musik verbindet. Menschen. Miteinander.

Und genau das soll am 21. Oktober geschehen.

Die Band wird in Stadtallendorf große Songs mit hohem Wiedererkennungswert spielen, ohne dabei die immer gleichen und Millionen Mal gehörten Lieder zu strapazieren.

Songs, die mitten ins Herz gehen.

Songs, die Erinnerungen wachrufen.

Songs, die versöhnen.

Ein Konzert für jede Hautfarbe, jeden Glauben, jedes Alter.

Abb. 29 Screenshot der Band-Homepage *Newpony.de* (Zugriffsdatum: 20.10.23)

Rock und Pop für den guten Zweck

Spendenkonzert für das Mehrgenerationenprojekt „Spielkirche“ / Eintritt frei

STADTALLENDORF. Völkerverständigung, Integration, Zusammenhalt – ihrem Ziel, aus der früheren Herrenwaldkirche die „Spielkirche“ wachsen zu lassen, kommen die Macherinnen und Macher des Projekts „Spielkirche“ am Samstag, 21. Oktober, einen weiteren Schritt näher. Dann wird um 19 Uhr die nordhessische Band „New Pony“ dort gastieren und eine Rundreise durch Stile und Jahrzehnte der Rock- und Popmusik unternehmen. Der Eintritt ist frei.

Konzert für jedes Alter

Dort, wo einst Gottesdienste gefeiert wurden, führen „New Pony“ das Publikum musikalisch aus den frühen Sechzigern hinein in die Jetztzeit. „Selbstverständlich haben wir sofort zugesagt, als die Anfra-



Die Band „New Pony“ tritt am Samstag, 21. Oktober, in der ehemaligen Herrenwaldkirche auf. PRIVATFOTO

ge kam“, sagt Ralph-Michael Krum, Sänger der Band. „Gerade vor dem Hintergrund all der Kriege auf der Welt und angesichts der Tatsache, dass in Politik und Gesellschaft um Migrantenzahlen gerungen wird, wollen wir unseren kleinen Beitrag dazu leisten, In-

tegration zu leben“, ergänzt er. Die Band hoffe auf möglichst viele sowie kulturell und geografisch durchmischte Zuschauerinnen und Zuschauer.

Von den Beatles bis zu Bruce Springsteen, von „I Want to Hold Your Hand“ bis zu „Dancing in the Dark“

reicht die musikalische Palette in diesem Konzert. Songs von Albert Hammond stehen auf der Setliste, aber auch von Smokie, Creedence Clearwater Revival, Bob Dylan, Bon Jovi, Pink Floyd oder Eric Clapton.

Umbau soll 2024/2025 beginnen

Dass die Veranstaltung auf den Handzetteln mit der Überschrift „Für Menschen ab 60“ betitelt ist, kann Krum eher weniger nachvollziehen. Er wisse, was die Veranstalter meinen, ist sich aber sicher, dass auch 20- oder 40-Jährige ihren Spaß an diesem Konzert haben werden. „Bedenkt man, dass Rockstars wie Mick Jagger, Bob Dylan oder Bruce Springsteen die 70 oder gar die 80 längst überschritten haben und weiterhin fleißig auf Tournee gehen, dann sieht

man, dass die Rockmusik kein Verfallsdatum hat“, sagt er.

Mit den Spenden, die sich die Leiterin des Projekts „Spielkirche“, Pfarrerin Katrin Rathmann-Rouwen, an diesem Tag erhofft, sollen die Sanierung der einstigen Kirche und die für 2024/2025 geplante Umsetzung des Projekts angegangen werden.

Mithilfe dieser Spenden und der seitens der Landeskirche zugesagten Fördermittel wird die frühere Kirche in Kooperation mit den Partnern – der Kirchenkreis Kirchhain, die evangelische Kirchengemeinde Herrenwald, die Jumps gGmbH (Jugend mit Perspektive) sowie die Evangelische Familienbildungsstätte Marburg – ein integratives Haus bauen, das Angebote für alle Menschen und alle Generationen bereithält, für jegliche Herkunft, jegliche Konfession, jedes Alter.

Abb. 30 Artikel in der Oberhessische Presse Marburg, 20.10.2023, Seite 6.

21. September 2023, 08:12 Uhr • 131x gelesen

Kostbare Zeit! Gemeinsam : Leben : Lernen

Dr. Margot Käßmann liest aus „Kostbare Zeit“



Bürgerreporter:in
 Autor: Herbert Köller aus Stadtallendorf
 Folgen 15 folgen diesem Profil

Gefällt 0 mal



Abb. 31 Screenshot einer Veranstaltungsankündigung auf der Internetseite „MyHeimat“ (Zugriffsdatum: 21.9.2023)

https://margotkaessmann.de/veranstaltungen/lesung-in-stadtallendorf-kostbare-zeit/

Margot Käßmann ÜBER BÜCHER VERANSTALTUNGEN MEDIEN HÖRPROBEN KONTAKT

Lesung in Stadtallendorf – „Kostbare Zeit“

27. September 2023, 15 Uhr

Café Zeit in der ehemalige Herrenwaldkirche, ConAct, Schlesierstraße 30, 35260 Stadtallendorf



»In unseren Enkelkindern sehen wir, wie unser eigenes Leben lebendige Spuren hinterlässt.«

Margot Käßmann ist vierfache Mutter und siebenfache Großmutter. Sie schreibt in ihrem neuen Buch über die kostbare Zeit, die wir mit unseren Enkelkindern verbringen. Über das Glück, diesen jungen Menschen das Wichtigste mit auf den Lebensweg zu geben: Wurzeln und Flügel.

Einfühlsam formuliert die Bestsellerautorin Texte zu allen Themen und Fragen, die Großeltern bewegen. Die riesige Dankbarkeit, die man für seine Enkelkinder empfindet. Aber auch eine leichte Sorge, wie die junge Familie mit der neuen Situation zurechtkommt. Kann man helfen? Darf man sich einmischen? Und wie richtet man sich selbst nun am besten in der neuen Rolle ein? Wie gelingt die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz zu Kindern und Enkelkindern? Wo verbergen sich vielleicht auch Spannungen und Konflikte? Auch religiöse Themen finden Raum: Rituale, gute Traditionen. Wie man der Enkelin oder dem Enkel Segen zusprechen kann.

Abb. 32 Screenshot der Veranstaltungsankündigung auf der offiziellen Homepage von Margot Käßmann (Zugriffsdatum: 27.9.2024)

Flyer 2024

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Donnerstags von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
ConAct/ehemalige Herrenwaldkirche, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf
- Kinderprogramm parallel bei Jumpers -

18.1. Willkommen zurück! Kaffee, Kuchen, gute Vorsätze!
1.2. Tanz in den Februar mit dem Duo HR2 (Heinz und Rainer)
8.2. Den Faden verloren? Nachmittag der unfertigen Handarbeiten! Auch ohne eine solche: Herzliche Einladung!
15.2. Vorhang auf - Theater für alle!
29.2. Kinonachmittag:
Madame Mallory und der Duft von Curry


außerdem in der **Notkirche**, Liebigstr. 4, Stadtallendorf:
25. Januar, 15 Uhr „...und du wieder jung wirst wie ein Adler“ - Von Sehnsüchten und Träumen (Gerhard Neumann)
22. Februar, 15 Uhr Waldenser und Hugenotten als Reformationsbewegungen der Kirche (Dierk Brüning)

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder K.Rathmann-Rouwen@ekkw.de



Abb. 29 Flyer Januar/Februar 2024 RS

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Donnerstags von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
ConAct/ehemalige Herrenwaldkirche, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf
- Kinderprogramm parallel bei Jumpers -

7.3. Frühlingszeit ist Pflanzzeit! Gerne darf eigenes Saatgut zum Tauschen mitgebracht werden.
14.3. Ein Licht zum Mitnehmen und Teilen: Kerzengestaltung für Anfänger/-innen!
und am Mittwoch, 27.3. ab 16 Uhr: Kinozeit!
Wir zeigen den Film "Brot und Tulpen".

außerdem in der **Notkirche**, Liebigstr. 4, Stadtallendorf:
21. März, 15 Uhr Ein Spielenachmittag - der garantiert Spaß macht (Thomas Peters)

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder Pfarrerin Katrin Rathmann-Rouwen, Katrin.Rathmann@ekkw.de



Abb. 30 Flyer März RS

GEMEINSAM : LEBEN : LERNEN



Wir laden ein zu Kaffee und Kuchen, zu Tee und Tanz, zu Spiel und Snacks und gemütlichen Gesprächen...

Donnerstags von 14:30 Uhr bis 17 Uhr
ConAct/ehemalige Herrenwaldkirche, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf
- Kinderprogramm parallel bei Jumpers -

4.4. Ehrenamt im Kirchenkreis (Janneke Daub)
11.4. Fit in den Frühling (Karin Kirchhain)
18.4. Kreativ-Café: Gerne eigene Gläser, Steine, Teller oder Tassen mitbringen, die auf der Suche nach Frühlingsfarbtupfern sind!

außerdem in der **Notkirche**, Liebigstr. 4, Stadtallendorf: **25. April, 15 Uhr** Aus der Geschichte unserer Stadt: Ein Film des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 1959: Das Experiment Allendorf (Herbert Köller und Hans-Jürgen Wolff)

Bei Fragen, Anregungen, Programmideen oder für weitere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an: Hannah Golin, 017613637730 oder Pfarrerin Katrin Rathmann-Rouwen, Katrin.Rathmann@ekkw.de



Abb. 31 Flyer April VS

PROGRAMM APRIL 2024

Herzliche Einladung ins
CaféZEIT
in der ehemaligen Herrenwaldkirche
ConAct, Schlesierstraße 30, Stadtallendorf

Abb. 32 Flyer April VS

Sonstiges, Einladungen 2024



Abb. 33 Einladung Kerzengestaltung



Abb. 34 Einladung Kinonachmittag

Kontakt:

Katrin Rathmann-Rouwen

Sonnenhang 13

35041 Marburg

Tel. 06421/8842702

Katrin.Rathmann-Rouwen@ekkw.de

Stand: 11.04.2024